Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Groschen. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %. Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %. Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 178. Bromberg, Sonntag den 5. August 1928. 52. Jahrg.

Glossen zum Tage.

Rak IV.

Wir schreiben nicht den 1. April, aber man hat uns tüchtig in den April geschickt. Als gestern abend die Deutsche Welle ihren Rundfunkhörern in geheimnisvoller Weise ein „großes Ereignis“ ankündigte, zu dem man sich um 6 Uhr morgens vom Bett an den Lautsprecher begeben sollte, war zunächst eine unruhige Nacht mit Sicherheit vorauszusagen. Wir Menschen sind von Natur aus neugierig und haben zu dieser Neugierde wohl Berechtigung genug, wenn sich alle deutschen Sender in frühester Morgenstunde vereinen, um der Welt, keineswegs nur dem deutschen Volk, ein geheimnisvolles Ereignis mitzuteilen.

Der Berg kreißte ein Mäuslein, und selbst dieses Mäuslein war tot. Fritz von Opel, dessen Raketenwagen schon manches Malheur erlebte — erst unlängst ist dabei eine Katze verbrannt —, hatte einen neuen Vorläufer für das Raumschiff zum Monde fertiggestellt und bereits um 4 Uhr früh auf seiner abgesperrten Eisenbahnstrecke bei Burg Wedel in Hannover losgelassen. Man hatte das große Volk der Radiohörer also in jedem Falle genarrt; denn sie waren erst zwei Stunden später bestellt, und konnten selbst bei einem Gelingen des Versuchs nicht eine einzige Raketenexplosion vernehmen. Da das Fernsehen zwar erfunden ist, aber noch keine Aufnahmeapparate an unsere Antenne angeschlossen werden können, war eine Beobachtung des Phänomens überhaupt ausgeschlossen. Selbst der erklärende Beobachter am Sender konnte vor Rauchwolken und übergroßer Schnelligkeit nur herzlich wenig sehen.

So wurde uns um 6 Uhr morgens nach einem trefflich vorgetragenen Militärmarsch nur mitgeteilt, daß Rak IV um 4 Uhr eines ehrenvollen Feuertodes gestorben sei. Das Fahrzeug, das ein Gewicht von 800 Kilo hatte, war an seinem Hinterteil mit 30 Raketen in sechs Reihen zu je fünf versehen, die bedauerlicher Weise wegen mangelnder Isolierung alle gleichzeitig explodierten. Die Folge war, daß der Wagen bereits nach 100 Metern aus den Schienen gehoben wurde und durch die Luft, — nicht zum Monde, sondern auf die nächste Böschung flog, wo flammende Kugeln sein Ende anzeigten. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Absperrung war auf das genaueste durchgeführt, und erst nach 6 Uhr wußten die angrenzenden Hannoveraner über den Vorgang Bescheid.

Wir wollen und können nicht über den Wert oder Unwert solcher Versuche streiten. Die moderne Technik leistet erstaunliche Dinge, und im Raketenwagen dürften trotz aller Fehlstarts noch ungeheure Möglichkeiten schlummern. Doch selbst die Henne pflegt erst zu gackern, wenn sie ihr Ei gelegt hat. Vorher sitzt sie fein ruhig auf ihrem Nest und läßt sich durch nichts stören. Sie kann nicht wissen, ob ihr Produkt am Ende ein Windei wird. Man sollte in Deutschland durch verschiedene Vorgänge der letzten Zeit klug geworden sein. Der deutsche Geist regt auch in dieser Zeit der großen deutschen Not so mächtig seine Schwingen, daß sein Flug der Welt nicht verborgen bleiben kann. Er bedarf der Reklame nicht; denn seine Werke empfehlen sich selbst. Das höchste Lob, das dem Deutschen zuteil wird, seine nüchterne Sachlichkeit, seine fast selbstverständlich erscheinende Leistung kommt aber in Gefahr, erschüttert zu werden, wenn man der Welt zu ungewohnter Morgenstunde, dazu in großer und geheimnisvoller Aufmachung „nationale Ereignisse“ unterbreitet, die im besten Fall einen interessanten und zu weiterem Aufbau ermunternden Versuch darstellen. In der Stille wächst das beste Werk!

•

Der Reichskanzler gegen Kolonien.

Der deutsche Reichskanzler Hermann Müller hat sich soeben, wie die „Dresdener Volkszeitung“ berichtet, in Beantwortung einer Umfrage: „Soll Deutschland Kolonialpolitik treiben?“ gegen den Erwerb von Kolonien ausgesprochen. Der Reichskanzler sagt:

„1. Trotzdem dem Deutschen Reiche das Recht auf koloniale Betätigung nicht bestritten werden kann und die koloniale Schuldlüge in der früheren kolonialen Betätigung Deutschlands keine Begründung findet, soll das Deutsche Reich aus praktischen Gründen den Erwerb von Kolonien nicht anstreben. Die deutsche Wirtschaft leidet an Kapitalmangel. Wie soll auch noch das Kapital aufgebracht werden, das zur Einleitung einer nutzbringenden Kolonialpolitik in den Kolonien investiert werden müßte? Zurzeit haben die Deutschen bei den erwachenden, nach kolonialer Selbständigkeit drängenden Kolonialvölkern das größte Ansehen, gerade weil Deutschland an der kolonialen Ausbeutung fremder Völker nicht mehr beteiligt ist. Das muß sich auch handelspolitisch günstig für Deutschland auswirken.

2. Auch zur kolonialen Betätigung Deutschlands durch Übernahme eines Kolonialmandats liegt kein Grund vor. Deutschland soll sich in der Mandatskommission des Völkerbundes vielmehr der Völker annehmen, die in den Mandatsgebieten wohnen. Das wird dem deutschen Ansehen und dem deutschen Handel nützlich sein.

3. Das Deutsche Reich soll für seine Angehörigen in allen Kolonien und Mandatsgebieten die volle Gleichberechtigung mit den anderen Nationen fordern, damit ihm günstiger Rohstoffbezug gesichert ist.“

Die Deutsche Kolonialgesellschaft sendet den Blättern dazu eine scharfe Erklärung, in der sie fragt: „Hat Hermann Müller diese Erklärung abgegeben als Vertreter seiner Partei oder als Vertreter der Politik der Reichsregierung? Wie stellt sich das Reichskabinett, wie der Außenminister zu dieser Erklärung des verantwortlichen Führers der deutschen Politik. Der Reichstag müßte sofort nach seinem Zusammentritt im Herbst eine „klare Antwort der deutschen Regierung verlangen.“

Das zur Verhandlung stehende Problem wird noch eingehender zu besprechen sein. Heute soll nur festgestellt werden, daß die Äußerungen des deutschen Reichskanzlers, selbst wenn sie in allen Punkten sachlich richtig wären, nicht gerade verraten, daß mit Herrn Müller aus Franken ein Diplomat auf Bismarcks Kanzlersitz Platz genommen hat.

Polnische Kultur.

Unerhörte Störung des Gottesdienstes in Hela.

Von der grenzenlosen Borniertheit der chauvinistischen polnischen Kreise, die selbst vor der Profanierung von kirchlichen Andachten nicht zurückschrecken, legt ein skandalöser Zwischenfall Zeugnis ab, der sich in der evangelischen Kirche der rein deutschen Fischer-Gemeinde in Hela zugetragen hat. Ein Bericht der „Freien Presse“ meldet darüber folgendes:

Auf Bemühung des evangelischen Gemeindekirchenrates zu Hela fand am letzten Sonntag in der schmucken Peter-Paul-Kirche ein Orgelkonzert statt, an dem die Badegäste Professor Władysław Burkath -Warschau (Orgel), Frl. Irene Kubik-Krakau (Gesang) und der Posaunenchor der Helaer Fischer mitwirkten. Das Programm setzte sich durchweg aus ernster Musik (Mahlig, Bach, Gounod, Adam, Mendelssohn, Chopin, Kreuzer, Gluck) und Orgel-Improvisationen Prof. Burkaths zusammen. Nebenbei sei bemerkt, daß der Gemeindekirchenrat während der Hochsaison in entgegenkommendster Weise für die auf Hela weilenden polnisch-evangelischen Badegäste an den Sonntagen polnische Gottesdienste einführte. Von der Fischer-Gemeinde selbst, der die evangelische Kirche gehört, wird kein einziges polnisches Wort verstanden!

Vor dem letzten Orgelvortrag hielt Pfarrer Reimann eine kurze deutsche Ansprache, die er dann, den polnischen Besuchern zuliebe, ins Polnische übersetzte. Der Inhalt der Ansprache bezog sich ausschließlich auf die Kunst als eines der Ausdrucksmittel Gottes und enthielt nichts, das für irgendeine Konfession anstößig gewesen wäre.

Nach der Wiederholung erhob sich ein Badegast, wie man sagt, ein höherer Staatsbeamter, dessen Name aber noch nicht festgestellt werden konnte, und erklärte mit lauter, erregter Stimme: „Rodacy, język polski został tu użyty jako tłumaczeniowy, tu w Polsce jednak powinien on stać na pierwszem miejscu!“ (Landsleute, die polnische Sprache wurde als Übersetzungssprache angewandt, in Polen muß sie aber an erster Stelle stehen!“) Er verließ darauf, während das Orgelspiel einsetzte, demonstrativ das Gotteshaus, gefolgt von annähernd 40 Personen. Unter den Zurückgebliebenen wurden Bemerkungen, wie: „Das ist taktlos, das ist keine religiöse Toleranz!“ „Das ist nicht mehr Chauvinismus, das ist schon bodenlose Dummheit!“ laut.

Nach dem Konzert konnte man zahlreiche Gruppen in Hela beobachten, die den Fall lebhaft besprachen. Unter der deutschen Ortsbevölkerung rief der Zwischenfall eine große Empörung hervor. Wie verlautet, werden Schritte unternommen, um den Störenfried zu ermitteln und wegen Störung des Gottesdienstes zur Verantwortung zu ziehen.

Zur Verfassungsreform.

Der Entwurf der Linken im Regierungsblock.

Warschau, 3. August. Wie die „Agencja Wschodnia“ meldet, hat die Linke der Jedynka für die Abänderung der Verfassung einen Plan ausgearbeitet, in dem u. a. die **Wahl des Staatspräsidenten durch Plebiszit** vorgesehen ist, sowie die Abänderung des Titels „Präsident“ in „Staatschef“. Das Projekt sieht weiter die Schaffung der Institution eines „Staatskanzlers“ vor anstatt des „Ministerpräsidenten“. Dieser wäre dann der geborene Vertreter des Präsidenten. Bekanntlich ist jetzt Vertreter des Staatspräsidenten der jeweilige Sejmmarschall. Strittig ist noch die Frage des Ein- oder Zweikammersystems. Das Projekt soll dem Präsidium des parlamentarischen Regierungsblocks überwiesen werden.

Der Verlauf des polnischen Ozeanfluges.

Paris, 4. August. (Eigene Drahtmeldung). Heute morgen um ½10 Uhr hier eingetroffene Radiomeldungen von Dampfern auf dem Ozean berichten von günstigen Ostwinden, die die Schnelligkeit des Fluges der polnischen Ozeanflieger vergrößern können, und zwar von 150 auf 175 Kilometer die Stunde. Infolge günstiger atmosphärischer Verhältnisse kann das Flugzeug ferner in einer Höhe von über 200 Metern über dem Meeresspiegel bleiben. Die letzten Schiffsmeldungen zeugen davon, daß der Flug des „Marschall Piłsudski“ günstig verläuft. Gestern abend haben die Flieger die Höhe der Azoren passiert. Auch zwischen den Azoren und Newyork sollen günstige Wetterverhältnisse herrschen, so daß der Flug bis Newyork möglicherweise schon in 40 Stunden vollendet sein kann.

Newyork, 4. August. (Eigene Drahtmeldung.) In Schenectady wurden Depeschen einiger Dampfer aufgenommen, die in den Nachmittagsstunden ein weißes Flugzeug in ruhiger Fahrt nördlich von den Azoren-Inseln gesichtet haben.

Deutschland und der Wilna-Konflikt.

Moskau ist mißvergnügt.

Die Moskauer „Jswestija“ beschäftigt sich mit der Haltung Deutschlands in dem Konflikt zwischen Polen und Litauen und weist darauf hin, daß das Interesse Deutschlands an der Wahrung der litauischen Unabhängigkeit und die unmittelbare Gefahr einer Friedensstörung im Osten eine Annäherung zwischen der Einstellung Deutschlands und der Sowjetunion in dieser Frage herbeigeführt hat. **Die Teilnahme Deutschlands an dem Schritt der Mächte in Kowno bringe jedoch offensichtlich einen Mißklang hinein.**

Das Blatt wendet sich gegen die Darstellung der Angelegenheit durch ein Berliner Blatt und betont, daß eine derartige Auffassung, als ob Litauen und die Sowjetunion gemeinsame, den Frieden gefährdende Ansprüche geltend machten, keineswegs den Tatsachen entspreche und lediglich im Interesse derjenigen liege, die eine **gewaltsame Lösung des Konflikts** wünschen, was weder in der Absicht der deutschen Presse, noch deutscher politischer Kreise liege. Umso eigenartiger berühren, so schließt das Blatt, gerade jetzt von Deutschland unternommene Schritte, die die Vermutung bestätigen könnten, daß Deutschland bei der Behandlung des polnisch-litauischen Problems im Völkerbund eine antilitauische Stellung einnehmen werde.

Dazu bemerkt das amtliche **W. T. B.:** Die Sorgen der „Jswestija“ über die Haltung Deutschlands im polnisch-litauischen Streit können in Deutschland nur Überraschung erwecken; denn zu verschiedenen Malen hat die deutsche Presse eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß hier von einer Kollektiv-Demarche in Kowno nichts bekannt sei. Soweit wir unterrichtet sind, hat der deutsche Gesandte in Kowno im Auftrage der Reichsregierung in mehreren Unterhaltungen mit dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras einen Gedankenaustausch über den gegenwärtigen Stand der polnisch-litauischen Verhandlungen gehabt und mit ihm die Möglichkeiten eines Ausgleiches mit Polen gemäß den Beschlüssen des Völkerbundrates vom Dezember 1927 erörtert.

Kowno ist mißvergnügt.

Der offiziöse **„Lietuvos Aidas“ in Kowno** kommt in einem längeren Artikel auf die Meldungen der ausländischen Presse über die Demarche des deutschen Gesandten in Kowno zu sprechen und bestätigt, daß der deutsche Gesandte Morath tatsächlich nach erfolgter Fühlungnahme mit Frankreich und England einen solchen Schritt bei der litauischen Regierung unternommen hat. Das Blatt unterzieht das Vorgehen Deutschlands einer sehr scharfen Kritik und meint, **daß nicht in Kowno, sondern in Warschau eine Demarche am Platze wäre.** Es sei unbegreiflich, führt der Offiziosus weiter aus, was Deutschland zu diesem Schritte bewogen habe. **Liege es etwa im Interesse Deutschlands, daß Litauen unter Polens Einfluß gerate?** Und daß die Verletzung der internationalen Verträge legalisiert wird? „Lietuvos Aidas“ erinnert dann an den Plan Pilsudkis, nach Königsberg und Kiew zu marschieren, der noch keineswegs aufgegeben sei, und meint, der Schritt Moraths in Kowno sei nur verständlich, wenn man annimmt, **daß Deutschland Konzessionen hinsichtlich der Rheinlandräumung versprochen wurden, für den Fall, daß es Litauen dazu veranlaßt, auf seine bisherige Stellung in der Wilnafrage zu verzichten. Es läge aber doch durchaus nicht im Interesse Deutschlands, Polen dabei zu helfen, die Unabhängigkeit Litauens zu unterdrücken und eine polnische Hegemonie im Baltikum aufzurichten . . .** Die deutsche Demarche in Kowno erscheine daher als ein fatales Mißverständnis, dessen Aufklärung notwendig sei.

In einem zweiten Artikel befürchtet „Lietuvos Aidas“, daß die Demarche Moraths eine **Umstellung der deutschen Ostpolitik bedeute.** Bisher habe Deutschland im Osten nur eine defensive Taktik befolgt, jetzt dagegen scheine es zur Offensive überzugehen. Wie Deutschland die Verhältnisse im Osten beurteilt, könne jetzt kein Geheimnis mehr sein, und auch seine praktischen politischen Methoden seien nun bekannt. Es bleibe mithin nichts anderes übrig, als diese neuen Tatsachen in Rechnung zu ziehen und sich keinen Illusionen hinzugeben . . .

Aber auch Polen ist mißvergnügt.

Nachdem der deutsche Gesandte in Kowno im Auftrage der Reichsregierung in mehreren Unterhaltungen mit Woldemaras einen Gedankenaustausch über den gegenwärtigen Stand der polnisch-litauischen Verhandlungen geführt hat, ist am Mittwoch **eine ähnliche Demarche in Berlin gegenüber Polen** erfolgt, in dem Bestreben, den litauisch-polnischen Konflikt nicht zu einer ernsten Angelegenheit auswachsen zu lassen. Darüber ist in einer Berliner Korrespondenz des **„Kurjer Poznański“** u. a. folgendes zu lesen:

„Herr von Dircksen, der Chef der Ostabteilung im deutschen Auswärtigen Amt, der den erkrankten Staatssekretär von Schubert vertritt, hat den polnischen Gesandten Knoll empfangen und ihm (nach deutschen Quellen) erklärt, daß Deutschland eifrig bestrebt sei, eine Verschärfung des polnisch-litauischen Konflikts nicht zuzulassen. Nach Ansicht der deutschen Regierungskreise ist es im Augenblick besonders angebracht, Polen mit Rücksicht auf die Legionärstagung darauf hinzuweisen. Die unerbetene Einmischung der deutschen Politiker in Angelegenheiten der polnischen Politik wird durch die angebliche Notwendigkeit erklärt, in polnisch-litauischen Fragen Unparteilichkeit zu üben. Die deutsche Regierung ist der Meinung, daß sie nach dem Schritt in Kowno zu einem ähnlichen Schritte Polen gegenüber gezwungen gewesen sei. In politischen Kreisen Deutschlands sagt man, daß mit dem deutschen Schritt in Warschau der **diplomatische Schritt der Warschauer Vertreter der europäischen Großmächte** zusammengefallen sei, die Polen die Gefahr

vor Augen geführt hätten, daß ein Waffenkonflikt mit Litauen durch eine allzu feurige Demonstration der Legionäre in Wilna hervorgerufen werden könne."

*

Wird Litauen zu Polen überschwenken?

Deutschland zwischen zwei Stühlen?

Aus Kowno wird gemeldet:

Der offiziöse „Lietuvos Aidas" setzt seine Angriffe gegen die Haltung Deutschlands im polnisch-litauischen Streite fort. Die systematischen Angriffe erwecken den Eindruck, daß sie von einer durchaus autoritativen Seite inspiriert werden.

In seinem heutigen Artikel stellt „Lietuvos Aidas" zunächst fest, daß — während die Stellung Frankreichs im polnisch-litauischen Konflikt ganz klar sei — Deutschland eine verschleierte Politik treibe.

Der Offiziosus hält es sogar für angebracht, besonders hervorzuheben, daß die Franzosen den Wilnakonflikt vorläufig keiner Lösung entgegenführen wollen, da durch eine solche Lösung ihre Sicherheitsgrundlage — der Versailler Vertrag — gefährdet werden könnte. Die besten französischen Politiker seien aber des Glaubens, daß die Wilna-Angelegenheit letzten Endes zugunsten Litauens gelöst werden würde.

Deutschland dagegen habe seine Stellung Litauen gegenüber schon einige Mal geändert, da es Litauen als Tauschobjekt betrachte. Die Aufrichtigkeit Deutschlands gegenüber Litauen müsse daher angezweifelt werden. **Wenn Deutschland es heute für richtig hält, ein doppeltes Spiel zwischen Kowno und Warschau zu spielen, — so müßte jetzt die Frage in ernste Erwägung gezogen werden, ob Litauen von einer politischen Zusammenarbeit mit Polen und sogar von der Bildung einer polnisch-litauischen gemeinsamen Front nicht am Ende mehr profitieren würde, als von seiner bisherigen Politik. Eine polnisch-litauische Zusammenarbeit würde den beiden Staaten ermöglichen, im Baltikum und in allen osteuropäischen Fragen die entscheidende Rolle zu übernehmen. Die Frage der polnisch-litauischen Zusammenarbeit sei also ein sehr wichtiges Problem, das man gerade jetzt erörtern müsse.**

In verschiedenen politischen Kreisen Deutschlands, meint das Blatt weiter, herrsche die alte Ansicht, daß **Litauen als Tauschobjekt für den Korridor** dienen könnte. Warschau dagegen gehe davon aus, daß eine **Verständigung mit Litauen** erreicht werden müßte, um den Korridor aufrecht zu erhalten.

Die Ausführungen des „Lietuvos Aidas" könnten ja vielleicht nur eine Kampagne gegen die deutsche Ostpolitik bedeuten, — um Berlin auf die verschiedenen Möglichkeiten der litauischen Politik aufmerksam zu machen. Daß diese Artikel gerade jetzt in systematischer Folge veröffentlicht werden, läßt aber doch annehmen, daß heute schon in einigen maßgebenden litauischen Kreisen **eine Zusammenarbeit mit Polen derjenigen mit Deutschland vorgezogen wird.** Es scheint fast, daß diese polenfreundlichen Kreise in Litauen allmählich die Oberhand gewinnen.

*

Gerüchte.

Berlin, 3. August. PAT. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" stellt in einer Depesche aus Königsberg fest, daß die letzten Gerüchte über eine angebliche **Zusammenziehung polnischer Truppen an der Grenze des Korridors und Ostpreußens übertrieben** seien. Die Grenzbevölkerung halte diese Alarmrufe nicht für beunruhigend. Polen hat keine besonderen Anordnungen getroffen, weder in Sachen des kleinen Grenzverkehrs, noch bezüglich der Ausgabe von Einreisevisen. Der Verkehr im Grenzgebiet ist durchaus normal. Die deutschen Grenzbehörden wissen nichts von irgend welchen polnischen Vorbereitungen. Personen, die die polnisch-preußische Grenze überschritten haben, stellen fest, daß sie zwar in Posen und in der Gegend von Graudenz Truppentransporte gesehen hätten; sie sind indessen der Ansicht, daß es sich hier um gewöhnliche militärische Übungen handelt. Diese Reisenden wissen auch nichts von einem angeblichen polnischen Verbot an die Zivilbevölkerung, nach 10 Uhr abends auf die Straße zu gehen.

Wir können dieses Dementi in allen Punkten nur bestätigen.

Verträge zwischen Danzig und Polen.

Danzig, 3. August. (PAT.) Am 4. d. M. werden in Danzig vom polnischen Generalkommissar Strasburger und vom Vizepräsidenten des Danziger Senats Gehl **drei Verträge unterzeichnet** werden, die gewisse, zwischen Danzig und Polen schwebende Angelegenheiten regeln sollen. Nach dem ersten dieser Verträge soll mit dem 1. November d. J. eine vollständige **Gleichstellung der Eisenbahntarife** und -Verordnungen in Danzig mit den polnischen Tarifen Platz greifen. In Zukunft soll eine Abänderung dieser Vorschriften nur durch Polen vorgenommen werden können. Die Tarife und Ausführungsverordnungen wird die polnische Eisenbahndirektion in Danzig in einem besonderen für diesen Zweck herausgegebenen Verordnungsblatt veröffentlichen. Die Vereinheitlichung der Tarife bedeutet, daß die sogenannten gebrochenen Tarife an der polnisch-Danziger Grenze nicht mehr in Anwendung kommen, was die Kosten des polnischen und des Auslands-Imports und -Exports über Danzig herabsetzen wird.

In dem zweiten Vertrage erklärt Polen sein Einverständnis mit der **Benutzung des Hafenbassins auf der Westerplatte für allgemeine Handelszwecke** des Hafenrats, wenn keine Munition einläuft. Sofern Munition gelöscht wird, ist der Hafenrat verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von zwei bis sieben Tagen nach der Ankündigung durch die polnische Regierung Teile des Hafens resp. den ganzen Hafen zu räumen. Der ganze Vertrag kann jederzeit mit sechswöchentlicher Frist gekündigt werden. In demselben Vertrage wurden auch die strittigen Fragen über Zollvorschriften und die Sicherheit auf der Westerplatte geregelt, die bisher den Gegenstand von Streitigkeiten in Genf bildeten.

In dem dritten Vertrage **zieht Danzig seinen Protest gegen den Aufenthalt polnischer Schiffe in Danzig zurück.** Was den Aufenthalt dieser Schiffe betrifft, so bleiben die bisherigen Abmachungen in Kraft, deren Revision in keinem Falle vor Ablauf von drei Jahren erfolgen darf.

*

Danzig, 3. August. (PAT.) Am 17. Juli wurde in Ausführung des Vertrages vom 1. 9. 1923 zwischen Polen und Danzig ein Vertrag unterzeichnet, der die Beschäftigung von Arbeitern durch den Hafenrat, sowie die Wasserwege in Danzig zum Gegenstand hatte. Die Unterzeichnung erfolgte auf polnischer Seite durch den Minister Strasburger, auf Danziger Seite durch den Senator Dr. Strunk.

Republik Polen.

Ein neuer finnländischer Gesandter in Warschau.

Helsingfors, 2. August. (PAT) Die finnländische Telegraphen-Agentur meldet, daß der bisherige Gesandte Finnlands in Riga, Idman, zum finnländischen Gesandten in Warschau ernannt worden ist.

Firmenänderung des Nationalen Volksverbandes.

Warschau, 3. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Nationale Volksverband (Nationaldemokratie) beginnt nach seiner Umtaufung in „Nationale Partei" (Stronictwo Narodowe) eine Umgruppierung seiner Organisation. Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Wąsowicz die erste organisatorische Sitzung statt. Nach längerer Diskussion wurden Richtlinien für die Delegierten beschlossen. Ausgiebig wurde auch über die Probleme der Abänderung der Verfassung debattiert. Entsprechende Beschlüsse wurden einer besonderen Kommission überwiesen.

Die Rechtsverhältnisse der Journalisten.

Warschau, 3. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das Arbeitsministerium beschloß, seine Gesetzentwürfe zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Journalisten mit den bezüglichen Gesetzentwürfen des Sejm in Einklang zu bringen. Die betreffenden Arbeiten sollen im Einverständnis mit den Vertretern der Pressesyndikate ohne Verzug in Angriff genommen werden.

Ein neues Opfer der fliegenden Särge.

Warschau, 3. August. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern 11 Uhr morgens ist der Adjutant des 2. Flugregiments in Krakau, der 29jährige Hauptmann Aleksander Szweykowski zu einem Übungsfluge aufgestiegen. Aus geringer Höhe stürzte er ab, wobei sich seine Maschine tief in die Erde bohrte. Der Tod des Piloten trat auf der Stelle ein.

Aus anderen Ländern.

Wahlen in Albanien.

Aus Tirana wird dem Berliner „Tag" gemeldet: Die erste Etappe der Wahl in Albanien ist jetzt beendet. Je 500 Wähler wählten einen Vertrauensmann, und diese Vertrauensmänner treten nunmehr zusammen, um 57 Abgeordnete aus ihrer Mitte zu wählen. Die Wahlbeteiligung war außerordentlich gering. So haben in Skutari in einem Wahlbezirk überhaupt nur zwanzig Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt. Fast überall sind bei diesen ersten Vorwahlen Anhänger Achmed Zoghus als Vertrauensmänner gewählt worden. Allerdings war die Opposition außerordentlich stark behindert in ihrer Agitation. Am 25. August wird die neue Volksvertretung ihre erste Sitzung abhalten. Man nimmt als sicher an, daß in dieser Sitzung Achmed Zoghu zum König proklamiert werden wird.

Die Olympiade.

Amsterdam, 3. August. (Eigene Drahtmeldung.) Am heutigen Tage wurden folgende leichtathletische Konkurrenzen ausgetragen: Endkampf im 5000-Meter-Lauf. Es starteten 12 Läufer. Erster wurde Ritola (Finnland) in 14 Minuten und 38 Sekunden, zweiter Nurmi (Finnland) und dritter Wide (Schweden). Beim 400-Meter-Lauf siegten im Endkampf Barbutti (Vereinigte Staaten) in 47,8 Sekunden, zweiter Ball (Kanada) und dritter Büchner (Deutschland).

Im modernen Fünf-Kampf wurde heute die vierte Konkurrenz ausgetragen, Lauf über 4000 Meter. Erster wurde Szelestowski (Polen) mit 14 Minuten und 14,2 Sekunden, zweiter Lampola (Finnland).

Im Ruderwettbewerb wurden heute weitere Vor-Rennen ausgetragen. Für den Endkampf kommen in betracht: Doppelzweier: Deutschland, Vereinigte Staaten, Kanada, Australien und Frankreich. Zweier mit Steuermann: Schweiz, Belgien und Vereinigte Staaten. Vierer ohne Steuermann: Italien, Vereinigte Staaten und England. Beim Einer-Zwischenrennen für die Mannschaften, die bei dem gestrigen Vorrennen noch nicht qualifiziert wurden, kommen für den Endkampf in betracht: Schwartz (Dänemark), Gunter (Holland) und Candewean (Schweiz). Auch fand ein Zwischenrennen für diejenigen Mannschaften der Vierer mit Steuermann statt, die gestern an zweiter Stelle durchs Ziel gingen. Für den Endkampf wurden davon noch qualifiziert Frankreich und die Vereinigten Staaten. Beim Achter-Zwischenrennen, für die gestern noch nicht qualifizierten Mannschaften wurden für den Endkampf noch bestimmt: Holland, Italien und Dänemark.

*

Erster Sieg Deutschlands im Florettfechten für Damen.

Das Florettfechten der Damen schloß mit folgendem Ergebnis: 1. H. Mayer-Deutschland; 2. Miß Freeman-England 6 : 1; 3. Frau Oelkers-Deutschland 4 : 3; 4. Frau Sondheim-Deutschland 3 : 4.

Zusammen mit dem Siege der Frau Radtke im 800-Meter-Lauf hat Deutschland also zwei weitere goldene Medaillen erworben.

Deutschlands große Erfolge

beim künstlerischen Olympiade-Wettbewerb.

Der anläßlich der Olympischen Spiele zu Amsterdam veranstaltete große internationale olympische Kunstwettbewerb war für die deutschen Teilnehmer, die die meisten Preise erzielen konnten (nämlich einen ersten, zwei zweite und fünf dritte Preise) ein großer Erfolg. Es erhielt in der Abteilung (Architektur) der deutsche Baumeister Hensel den ersten Preis, M. Läuger den dritten Preis. In der zweiten Abteilung (Literatur) war Rudolf G. Binding zweiter Preisträger in der Gruppe der lyrischen Werk geworden. In der Gruppe der epischen Werke wurde Ernst Weiß mit dem zweiten Preise ausgezeichnet. In der vierten Abteilung (Malerei) erhielten W. Klemm in der Gruppe der Gemälde und M. Feldbauer in der Gruppe der Graphik je einen dritten Preis. In der fünften Abteilung (Bildhauerei, Relief und Medaillen) wurde der deutschen Bildhauerin Renée Sintenis und dem deutschen Bildhauer E. Scharf je ein dritter Preis zugesprochen.

Deutschland steht in der Zahl der von ihm errungenen Preise von allen teilnehmenden 17 Nationen weitaus an erster Stelle.

Auch Polen erfolgreich.

Bei dem olympischen künstlerischen Wettbewerb errang Polen in der Dichtung den ersten Platz mit dem Gedichtbändchen „Olympischer Lorbeer" von Kazimierz Wierzynski. In der Malerei belegte Polen den dritten Platz mit dem Holzschnitt von Skoczylas „Der Bogenschütze".

Kazimierz Wierzynski sagte Zeitungsberichterstattern: **„Da die polnische Sprache keine internationale Sprache und folglich auf der Olympiade nicht zulässig ist, schätzten die Schiedsrichter meine Arbeit in der vorzüglichen deutschen Übersetzung Michels ab."**

Kleine Rundschau.

* **Das Problem des Fernsehens gelöst.** Leipzig, den 3. August. Der außerordentliche Professor an der Universität Leipzig, Dr. Karolus, dem sein Verfahren zur Fernübertragung von Bildern Weltruhm verschafft hat, ist jetzt dazu gelangt, unter Verwendung von wesentlichen Elementen der Gesamterrungenschaften auch das Problem des Fernsehens einer Lösung zuzuführen. Wie man hört, beabsichtigt Karolus nach dem überzeugenden Verlauf seiner Laboratoriumsversuche seine neueste Erfindung vor einem größeren Kreise von deutschen Wissenschaftlern zu demonstrieren.

* **Wie Courtney gerettet wurde.** Lissabon, 3. August. Der englische Flieger Courtney, der bei seinem Transozeanflug etwa 500 Meilen von den Azoren auf dem Wasser niedergehen mußte, konnte, wie berichtet, von dem amerikanischen Passagierdampfer „Minnewaska" gerettet werden. Die Hilfe kam gerade zur rechten Zeit, denn in dem Augenblick, als der rettende Dampfer nahte, versank die Flugmaschine Courtneys in den Fluten des Atlantik. Außer Courtney befanden sich an Bord des verunglückten Ozeanflugzeuges noch drei Personen, unter ihnen der Finanzier des Fluges, der kanadische Bankier Hosmer. — Courtney berichtet, daß seine Maschine plötzlich um Mitternacht Feuer gefangen hatte und er auf den Ozean niedergehen mußte. Jedoch war es ihm noch möglich, durch Radio Hilferufe auszusenden.

* **Reparatur der „Monte Cervantes" erschwert.** Moskau, 3. August. Samoilowitsch meldet, daß wegen des Sturmes der Eisbrecher „Krassin" von der „Monte Cervantes" abstoßen und in einer Entfernung von 60 Kilometern Anker werfen mußte. Trotz der äußerst schwierigen Verhältnisse werden die Reparaturarbeiten fortgesetzt. Ein Mechaniker des „Krassin" erlitt bei den Arbeiten außer Bord eine Beinverletzung.

* **Wahnsinn oder Not? Im Vorortzug gekreuzigt.** Berlin, 3. August. Ein gräßlicher Anblick bot sich heute mittag den Fahrgästen der Wannseebahn, die auf dem Potsdamer Bahnhof den Zug besteigen wollten. In einem Abteil dritter Klasse fand man einen jungen Mann, der auf einem großen Holzkreuz festgenagelt war. Entsetzt liefen die Fahrgäste fort und riefen Bahnhofsbeamte herbei. Diese befreiten den jungen Mann von dem Holzkreuz, rissen die durch Hände und Füße geschlagenen Nägel heraus und brachten ihn nach der Rettungswache 2 in der Eichhornstraße. Dort wurde er von der Polizei nach Anlegung eines Notverbandes in Haft genommen. Wie wir hören, handelt es sich um einen stellungslosen Artisten, der anscheinend, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, zu diesem furchtbaren Mittel gegriffen hat.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet etwas wärmeres Wetter mit fortdauernder wechselnder Bewölkung an

---

Ferienkinder.

Dienstag, 31. Juli, traf ein Ferienkinderzug aus Westfalen auf dem Posener Hauptbahnhof ein mit 850 polnischen und 58 deutschen Ferienkindern, die hier bei ihren Verwandten oder in Kinderheimen Erholung finden sollen. Die polnischen Kinder wurden von dem Hilfsverein für polnische Kinder aus Deutschland und die deutschen Kinder von dem deutschen Wohlfahrtsdienst in Empfang genommen und weiter geleitet. Freitag, 3. Augugst, traf ein weiterer Ferienkinderzug aus Westfalen mit 900 polnischen und 2 deutschen Kindern in Posen ein.

Die ersten deutschen Ferienkinder aus Polen, die jetzt in Deutschland zur Erholung weilen, kehren Sonnabend, 4. August, nach Posen zurück und werden noch am selben Tage in ihre Heimatorte weitergeleitet. Die Rückkehr der übrigen deutschen Ferienkinder aus den deutschen Erholungsstätten erfolgt am 17. und am 28. August. Von einzelnen vorübergehenden Erkrankungen abgesehen, lauten die Nachrichten von den deutschen Ferienkindern überall gut, so daß anzunehmen ist, daß sie recht erholt in die Heimat und in die Schule zurückkehren werden pz.

---

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 178.

Bromberg, Sonntag den 5. August 1928.

Pommerellen.

4. August.

Graudenz (Grudziądz).

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 4. August, bis einschließlich Freitag, 10. August: Adler-Apotheke (Apteka pod Orlem), Oberthornerstraße, sowie Greif-Apotheke (Apteka pod Gryfem), Lindenstraße. *

× **Öffentliche Ausschreibungen.** Das Staatliche Hochbauamt in Schwetz vergibt in Submission die Herstellung einer Bohrpumpe in Plochotschin (Plochocin), Eisenbahnstation Warlubien, Kreis Schwetz (die Kosten werden etwa 2000 Złoty betragen); ferner die Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten zum Bau eines neuen Gehöfts (Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden: Stall, Scheune, Schuppen und Abort, sowie zementiertem Brunnen mit Pumpe) für die Försterei in Taschau (Taszewo), Oberförsterei Dabrowa, Kreis Schwetz. Die Erbauungskosten sind mit etwa 27 000 Złoty berechnet. Im ersten Falle sind 100 Złoty, im anderen 500 Złoty auf dem Hochbauamt in Schwetz zu hinterlegen. *

× **Neue Herabsetzung des Brotpreises.** Wie der Stadtpräsident amtlich bekanntgibt, hat der Magistrat in seiner Sitzung am 31. Juli den Preis für das 1 Kilogramm schwere Roggenbrot 65prozentiger Ausmahlung auf 58 Groschen festgesetzt, somit um 10 Groschen gegenüber dem bisherigen erniedrigt. Unverändert sind die Preise für Fleisch- und Fleischfabrikate geblieben. Der Preisfestsetzung Zuwiderhandelnde haben Geldstrafen bis zu 10 000 Złoty oder Gefängnis bis zu 6 Wochen zu gewärtigen. *

× **Mit seinem Fahrrad gestürzt** ist dadurch, daß er an den Bürgersteig stieß, am Freitag abend auf dem Getreidemarkt der in der Unterthornerstraße wohnhafte Władysław K., wobei er sich Hände und Gesicht ziemlich empfindlich verletzte. Er vermochte aber sein fast unversehrt gebliebenes Rad wieder zu besteigen und nach Hause zu fahren. *

× **Zu dem Eifersuchtsdrama,** über das in der letzten Nummer der „Deutschen Rundschau" berichtet wurde, ist noch folgendes zu ergänzen: Die Ehefrau des Strafanstaltsaufsehers Wisniewski war wegen häuslicher Zwistigkeiten vor etwa vierzehn Tagen mit den Kindern zu ihren Eltern nach Nieder-Gruppe, Kreis Schwetz, gefahren, hatte somit den Gatten verlassen. Dieser versuchte mehrfach, die Frau zu bestimmen, zu ihm zurückzukehren. Frau W. hatte inzwischen in der hiesigen PePeGe Beschäftigung gefunden. Dziemski (der übrigens nicht dort tätig war) holte sie manchmal nach Arbeitsschluß ab. Das geschah auch in der Nacht zum Freitag. W., der davon erfahren hatte, wartete die beiden auf dem Tuscherdamm ab, und versuchte, die Frau zu überreden, von Dz. abzulassen und die eheliche Gemeinschaft wieder aufzunehmen. Frau W. lehnte dieses jedoch ab. Als Dz. sie noch darin bestärkte, übermannte den W. der Jähzorn, er zog den Browning, den er bei sich führte, und schoß auf Dz., der, in die Brust getroffen, noch eine Strecke die Straße entlang lief und dann besinnungslos zu Boden stürzte, während Strafanstaltsaufseher W. sich selbst zum 3. Kommissariat begab und festnehmen ließ. Die Leiche des Erschossenen ist vorläufig von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. *

× **Raubüberfall auf der Straße am hellen Tage?** Freitag nachmittag ging der 18jährige Angestellte der Staatlichen Branntweingroßhandlung Edward Żemlo mit einer 6700 Złoty enthaltenden Tasche durch die Gartenstraße. Plötzlich erhielt er nach seiner Schilderung von hinten einen heftigen Schlag ins Genick, so daß er sich stark vornüber neigte. Gleichzeitig entriß ihm jemand gewaltsam die Tasche mit dem Gelde. Als Ż. sich umzuwenden vermochte, sah er einen eiligst flüchtenden Mann, der dann mit der Tasche unterm Arm in ein Haustor lief, aus dem er nach einem Moment mit einem Fahrrad herausfuhr. Trotz lauten Schreiens des Beraubten entkam der Bandit, von niemand aufgehalten, in der Richtung nach der Trinke zu. Die von dem Überfall sofort benachrichtigte Polizei nahm sofort gründliche Nachforschungen vor. *

× **Fahrraddiebstahl.** Dem Landwirt Tadeusz Dembek aus Gr. Wolz, Kreis Graudenz, wurde, während er in einem hiesigen sozialen Institut etwas zu erledigen hatte und sein Rad auf der Straße hatte stehen lassen, dieses von einer bisher unermittelten Person gestohlen. Das Rad hat einen Wert von 150 Złoty. *

× **Aus der Polizeichronik.** Festgenommen wurden zwei Personen, und zwar wegen Trunkenheit und Diebstahls. *

Thorn (Toruń).

‡ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend 7 Uhr abends bis Sonnabend, 11. August, morgens 9 Uhr: Löwen-Apotheke, Neustädtischer Markt. * *

—dt. **190 Ferienkinder von polnischen Familien aus Westfalen** sind auf dem Hauptbahnhof eingetroffen, um ihre Ferienzeit bei hiesigen Familien zu verbringen. * *

—dt. **Anmeldung von Sterbefällen.** Da es in letzter Zeit oft vorgekommen ist, daß bei Sterbefällen erst das Leichenbegängnis begangen und dann der Sterbefall im Standesamt angemeldet wurde, macht der Starost darauf aufmerksam, daß solches unzulässig ist und vor der standesamtlichen Anmeldung eines Sterbefalles die Leiche nicht beerdigt werden darf. * *

—dt. **Mit der Einführung der „Pferdeausweise"** ist auch der Pferdewechsel beim Kauf oder Verkauf ein anderer. Es muß nämlich jedesmal dem Käufer eines Pferdes der Pferdeausweis ausgehändigt und der Besitzwechsel im Gemeindeamt sowohl des Käufers wie Verkäufers gemeldet werden. — Auch Rindvieh darf nicht ohne Herkunftsattest auf den Märkten oder anderweitig verkauft werden. Die Herkunftsatteste stellt der zuständige Gemeindevorsteher aus. * *

‡ **Marktbericht.** Auf dem Freitag-Wochenmarkt herrschte starke Nachfrage nach Gurken zum Einlegen. Sie wurden je nach Größe mit 0,10—0,30 pro Stück verkauft, dazu auch sogleich die zum Einlegen benötigten Dill, Wein- und Kirschblätter. Obgleich die Süßkirschenzeit bereits ihrem Ende zugeht, waren noch große Vorräte zu 0,60—1,20 zu sehen. Sauerkirschen kosteten 0,40—0,50, Johannisbeeren 0,35—0,40, Stachelbeeren 0,60—0,90, Äpfel 0,40—0,60, Birnen 0,50—0,70 pro Pfund, Erdbeeren 2,50, Blaubeeren 1,00, Himbeeren 0,50 pro Liter. Rehfüßchen wurden pro Maß mit 0,40 angeboten. Auf dem sehr reich beschickten Gemüsemarkt kosteten die verschiedenen Kohlsorten 0,30—0,50 pro Pfund, Blumenkohl 0,10 bis 1,00 pro Kopf, Mohrrüben 0,25—0,30, Schoten 0,15—0,20, gelbe und grüne Bohnen 0,30—0,50 pro Pfund, Kohlrabi 0,30 bis 0,40 pro Mandel, Zwiebeln 0,30—0,40, rote Rüben 0,10 bis 0,15, Kopfsalat 0,05—0,10, Radieschen 0,10, Schnittlauch und Petersilie 0,05, Rhabarber 0,15, Spinat 0,25—0,30, Sauerampfer 0,10—, Puffbohnen 0,40—0,50, Tomaten — nun schon die ersten im Freien gewachsenen — 2,00—2,50. Der Blumenmarkt brachte besonders viel Gladiolen, Dahlien, Schleierkraut und Margeriten als Schnittblumen, dann Heliothrop, Ageratum, Glyzinien und Asparagus in Töpfen. Der Absatz war zufriedenstellend, zumal nach Monatsbeginn wieder Geld im Publikum war. Der Butterpreis machte eine weitere Aufwärtsbewegung: für gute Landbutter mußte man bereits 2,80—3,20 pro Pfund anlegen. Sahne kostete 2,40, Glumse 0,60, Eier 2,40—2,60. Die Preise für Fische und Geflügel waren unverändert. * *

—dt. **Krieg im Film.** Auf dem durch einen hohen Bretterzaun umzäunten Platz neben dem „Pilz" fand am Freitag das Filmen eines Kriegsspieles statt. Reiterei und Infanterie unternahmen Attacken, Gas strömte und Flieger warfen „Bomben". Im Film wird's ja sehr gruselich nach Krieg aussehen. * *

Graudenz.

Schwetz.

t. **Vom Spiel in den Tod.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich Mittwoch nachmittag in der Nähe der Wiebuschschen Ziegelei in Rudak. Der 16jährige Jan Guzowski, dessen Eltern in Rudak wohnen, war auf einen der beiden mit Ziegeln beladenen Wagen hinaufgeklettert, die durch einen Motorschlepper zur Stadt gefahren wurden. Vermutlich infolge eigener Unvorsichtigkeit stürzte er plötzlich hinab und kam auf dem Erdboden so unglücklich zu liegen, daß ihm die Räder des schwerbeladenen Fuhrwerks über den Unterleib und die Beine gingen. Infolge der schweren Verletzungen trat der Tod augenblicklich ein. **

—* **Die Schrebergärten** haben unter den Diebstählen viel zu leiden. Mit großer Mühe hat so mancher Gartenbesitzer sich etwas Gemüse gepflanzt, das jetzt des Nachts gestohlen wird. Trotz guter Bewachung der Gärten finden die Diebe Einlaß, indem sie die Drahtzäune durchschneiden. Der Schrebergartenverein hat sich deshalb an die Polizei um energische Abhilfe gewandt. **

---

* **Culm** (Chełmno), 2. August. Einen guten Fang machte der Fischer Frank aus Schöneich hiesigen Kreises, der einen Lachs von 36 Pfund in der Weichsel fing.

d. **Dirschau** (Tczew), 3. August. Von der Getreideernte. Mit der Roggen- und Getreideernte ist in unserer Gegend schon zu Anfang dieser Woche begonnen worden. Auf verschiedenen Stellen stehen schon Stiegen auf den Feldern. Stellenweise liegt der Roggen so darnieder, daß er nicht mit Maschinen gemäht werden kann. Das Ernteergebnis, sowie Körnerbeschaffenheit ist viel besser, als anfangs angenommen wurde. — Auf dem letzten Schweinemarkt waren fünf Wagen mit Ferkeln angefahren. Sechs Wochen alte kosteten 35—40 Złoty, 8—10 Wochen alte Ferkel wurden mit 50—55 Złoty angeboten und gekauft. Nach Läuferschweinen herrschte große Nachfrage, welche jedoch nicht zu haben waren. — Standesamtliche Nachrichten. In der Zeit vom 1. bis 31. Juli d. J. sind auf dem hiesigen Standesamt insgesamt 61 Geburten registriert worden, darunter 7 uneheliche. In der gleichen Zeit wurden 31 Todesfälle notiert und 9 Eheschließungen vollzogen.

d. **Kalisken** (Kaliska), Kreis Stargard, 3. August. Feuer. Gestern abend brach plötzlich Feuer in der Sägemühle der Firma Elbe u. Co. aus. In kurzer Zeit erschienen Feuerwehren aus mehreren benachbarten Ortschaften. Da das Feuer schnell um sich griff, konnte sich die Rettungsaktion nur auf die Erhaltung der benachbarten Häuser beschränken. In sehr kurzer Zeit war die Sägemühle völlig eingeäschert. Der Schaden ist sehr bedeutend, wird aber durch Versicherung gedeckt.

h **Neumark** (Nowemiasto), 3. August. Wochenmarkt. Trotz Erntebeginn war der letzte Wochenmarkt gut beschickt. Das Pfund Butter kostete 2,60—2,70, die Mandel Eier 2,30. Von Gemüse gab es Mohrrüben zu 0,20, Zwiebeln zu 0,10, Kohlrabi zu 0,20 je Bundchen, Bohnen zu 0,50 pro Liter, Blumenkohl zu 0,50—1,00, Weißkohl zu 0,20—0,50, Gurken zu 0,25—0,50 das Stück. Alte Kartoffeln waren zu 5,50 bis 6,00, frische Kartoffeln zu 8,00 und Roggen zu 20,00 pro Zentner erhältlich. Für Hühner zahlte man 3—5,00 und für Keuchel 1,50—2,00 je Stück. — Wie der Magistrat bekanntgibt, findet hier am Mittwoch, 8. d. M., ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt. — In Weißenberg (Biała Góra) ist bei den Pferden des Ansiedlers Czarniecki Räude festgestellt. Bekämpfungsmaßnahmen sind vorgenommen worden. — Aus der Wohnung des Landwirts Behrendt in Rosental (Rożental) hat sich am 24. Juli der unter seiner Bevormundung stehende 18 Jahre alte Franz Księżopolski entfernt, ohne bisher wiederzukommen. Der Verschwundene ist geistesgestört und bekommt von Zeit zu Zeit Anfälle. — Am 25. v. M. brach im Bereich der Oberförsterei Kostkowo ein Brand aus und zwar an der Straße Kostkowo—Grądy. Der Baumbestand hat durch den Brand Schaden gelitten. — Vom Kriegsministerium ist für die Verdienste auf dem Gebiete der Zucht eines Remontepferdes für die Armee der Gutsbesitzer Eitel-Fritz Hollatz in Buczek mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet worden. — Festgenommen wurde am 24. Juli auf dem Bahnhof in Jamielnik der seit langer Zeit von der Zollbehörde gesuchte Elias Rachlin aus Wirballony in Litauen. Er schuldet der Zollbehörde einen Betrag von über 40 000 Złoty an rückständigen Steuern.

p **Neustadt** (Wejherowo), 2. August. Die staatliche Oberförsterei Gora bei Neustadt verkauft am 7. d. M. und am 6. und 20 September, vormittags, im Lokale Tysler in Sobiensitz im Wege öffentlicher Versteigerung Nutz- und Brennholz; am 23. d. M. und am 11. und 27. September ebenso im Gasthause Kohnke in Gora aus den Revieren Gora, Piasnitz und Domatau.

d. **Pelplin**, 3. August. Autounfall. Am vergangenen Mittwoch ereignete sich auf der Chaussee Pelplin—Rauden ein Autounfall. Infolge plötzlichen Versagens der Steuerung fuhr das Personenauto des Malejka aus Bromberg mit voller Wucht gegen einen Chausseebaum, wobei es stark beschädigt wurde. Der Besitzer des Wagens erlitt eine schwere Kopfwunde, während der Chauffeur unverletzt blieb. Der Verletzte wurde ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

* **Rehden** (Radzyn), 3. August. Diebstahl und Tierquälerei. In diesen Tagen üben Spezialisten im Diebstahl von Pferdeschwänzen in der hiesigen Gegend ihr unsauberes Gewerbe aus. So schnitten sie in der vergangenen Nacht auf dem Gute des Gutsbesitzers Goertz 9 Pferden und auf dem des Gutsbesitzers Skowronski 11 Pferden, einige Tage vorher auf den Domänen Czezewo und Plebomka ebenfalls einer Reihe von Pferden die Schwänze ab.

d. **Stargard** (Starogard), 3. August. Marktbericht. Der heutige Freitag-Wochenmarkt fand bei schönem Wetter statt und zeigte einen sehr regen Verkehr. Man zahlte für das Pfund Butter 2,80—3,10, für die Mandel Eier 2,60—2,90. Auf dem Gemüsemarkt konnte man erhalten Mohrrüben für 0,25, Salat 0,05, Radieschen 0,10, Schnittbohnen 0,80, Kohl 0,50—0,60, Süßkirschen 0,80, Sauerkirschen 0,50 bis 0,60, Blumenkohl 0,20—0,30 und Kohlrabi 0,20. Der Fischmarkt zeigte gut gefüllte Stände. Durchschnittlich wurden verlangt und gezahlt für Hechte 1,10—1,20, Schleie 1,00, Flundern 0,70, Weißfische 0,60 und Aale 2,20 pro Pfund. An Geflügel erhielt man nur Suppenhühner mit 4,00—5,00, junge Hühnchen 1,50—2,00. — Feuer brach heute früh in den Kohlenmagazinen des heisigen Kavallerieregiments aus. Durch sofort unternommene Löschungsarbeiten wurde es schnell lokalisiert. Der Schaden ist unbedeutend. —

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 3. August. Brand mit Menschenopfern. In der Nacht zum Donnerstag brach ein Feuer auf der Besitzung des Wirtes Edmund Schultz in Dombrowa, Gemeinde Chojny, Kreis Lodz, aus. Das Feuer entstand in den Ställen und übertrug sich auf das Wohnhaus. Während alledem schliefen die Hausbewohner. In der nun ausbrechenden Panik vergaß man den in der Wohnung zurückgebliebenen 9jährigen Jan Barwnik, so daß dieser in den Flammen umkam. Am Brandorte traf die Feuerwehr aus Jendrzejuw, sowie der 4. Zug der Lodzer Feuerwehr ein. Der Schaden, der durch den Brand der Ställe, mit einem Pferde darin, und des Wohnhauses entstanden ist, beträgt zirka 10 000 Złoty. Die Ursache des Brandes war unvorsichtiges Umgehen des Edmund Schultz mit Feuer.

* **Lodz**, 3. August. Die Geliebte erschossen. Das Haus des Polizisten Roman Andziak in Ruwne war in den Abendstunden der Schauplatz eines blutigen Vorfalls. Andziak lebte seit einiger Zeit nicht mit seiner Frau und hatte ein Liebesverhältnis mit seinem 20 Jahre alten Dienstmädchen angeknüpft. Als er erfuhr, daß das Mädchen es außer ihm noch mit anderen Männern halte, geriet er darüber derart außer sich, daß er ihr eine wüste Szene bereitete. Dabei zog er seinen Revolver und gab auf das Mädchen mehrere Schüsse ab, durch die dieses tödlich getroffen wurde.

* **Pinsk**, 3. August. Selbstmord zweier Deserteure. An der polnisch-russischen Grenze hielt die Grenzpatrouille zwei polnische Soldaten an, welche die Absicht hatten, die Grenze zu überschreiten. Den Deserteuren gelang es jedoch, zu flüchten und sie versteckten sich hinter dichten Sträuchern. Als sie jedoch einsehen mußten, daß sie nicht entkommen konnten, verübten beide Selbstmord. Wie es sich später herausstellte, waren die Selbstmöder zwei Fahnenflüchtige, welche in der letzten Zeit eine Anzahl von Raubüberfällen an der Grenze verübt hatten.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 3. August. Die Pulsader durchschnitten. Am Mittwoch abend wurde die Schutzpolizei in Zoppot nach dem Strandhotel gerufen. Der Beamte fand in der Toilette des Hotels einen gut angezogenen jungen Mann in einer großen Blutlache auf dem Boden liegend, neben ihm lag ein blutiges Rasiermesser, mit dem er sich die Pulsader der linken Hand durchschnitten hatte. Da der Verletzte noch geringe Lebenszeichen von sich gab, legte der Beamte einen Notverband an, worauf die Blutung sofort stand. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Überführung in eine Zoppoter Privatklinik an. Aus den Papieren des Verletzten ging hervor, daß es der in Oliva geborene und zurzeit in Langfuhr wohnhafte Kaufmann Hans H. war. Man fand ferner bei ihm noch eine Reihe von Karten, die an Angehörige und Bekannte gerichtet waren, in denen er seine Absicht, Selbstmord zu verüben, kundgab.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Calau**, 3. August. Entsetzlicher Tod eines Tankstellenwirtes. Ein grausiges Unglück hat sich in Steinitz zugetragen. Der Gastwirt und Kaufmann Erich Beger kam beim Benzintanken für sein Motorrad dem Brennstoff mit einer brennenden Zigarette zu nahe. Der Tank explodierte und der Unglückliche wurde brennend meterhoch geschleudert. Binnen wenigen Minuten war er bis zur Unkenntlichkeit verkohlt. Auch der Schuppen und das Gebäude gingen in Flammen auf. Das Kolonialwarengeschäft und die Gastwirtschaft brannten vollständig aus.

* **Königsberg**, 3. August. Freitod der Schwester Harry Liedtkes. Dienstag morgen hat sich die Schwester des aus Königsberg stammenden Filmschauspielers Harry Liedtke, Fräulein Gertrud Liedtke, in ihrer Wohnung in den Brandenburgertorstraße durch Gas vergiftet. Die 52 Jahre alte Dame, die Lehrerin war, sollte ihre Wohnung räumen. Am Morgen wurde Frl. Liedtke von der Bedienung in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die Unfallmannschaft und der Hausverwalter stellten Wiederbelebungsversuche an, die aber trotz Anwendung aller zur Verfügung stehenden Mittel erfolglos blieben. Besonders traurig an dem Unfall ist die Tatsache, daß in derselben Wohnung Mutter und Schwester der Verstorbenen vor drei Jahren durch Unvorsichtigkeit den gleichen Tod gefunden haben.

* **Neidenburg**, 3. August. Kindesmord mit zwei Roggenähren. Die Tochter eines Rentenempfängers in Rettkowen hatte heimlich ihr zweites uneheliches Kind geboren. Das erste Kind, ein Knabe, der schon zur Schule geht, erzählte seinen Spielgefährten, daß der Storch ihm ein Brüderchen gebracht habe. Die sofortige Untersuchung durch den zuständigen Landjägerbeamten ergab, daß die Leiche der Neugeburt im Keller in einer Kiste untergebracht war. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde die Leiche seziert und festgestellt, daß man dem Kinde beim Eingeben der Nahrung zwei Roggenähren in den Mund gesteckt hatte, die sich im Halse festgesetzt und sofort den Erstickungstod herbeigeführt hatten. Die Großmutter des ermordeten Kindes, die als Haupttäterin in Frage kommt, wurde nach der Bestattung des Kindes auf dem Friedhof verhaftet und bald darauf auch die Mutter.

Thorn.

Heute vormittag verschied plötzlich durch Gehirnschlag mein lieber Mann, unser treusorgender guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gärtnereibesitzer

Friedrich Bartel

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau E. Bartel und Kinder.

Toruń-Mokre, den 3. August 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 6. August, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus auf dem lutherischen Kirchhof statt.

10513

Heute früh 3¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Besitzer

Jakob Wunsch

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Die hinterbliebenene Geschwister.

Schmolln (Smolno), den 1. August 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 4. d. Mts., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Kirchhof zu Gurske statt. 10510


Polnische Hausfrauen
benützen in ihrer überwiegenden Mehrheit SCHICHT-SEIFE, Marke HIRSCH, weil sie mild und durch ihre Ausgiebigkeit billig ist.
Die Wäsche wird nach dem Waschen blendend weiß und erhält einen angenehmen Duft. Denken Sie beim Einkauf an: SCHICHT-SEIFE Marke HIRSCH.
Schicht
Schicht
Schicht-Hirschseife

Unerreicht ist

Alboril

die vornehme, aromatische Haushalts-Seife!

9103

Größeres Restaurant
m. Tanzsaal und Garten in Stettin zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 5—6000 Mk. Schnellentschlossene Käufer wollen sich an **Fritz Panzenhagen, Stettin**, Paradeplatz 2, wenden. Tel. 23 881. 10255
NB. Empfehle ferner in größter Auswahl in Stettin und Provinz: Bäckereien, Fleischereien, Landgasthöfe, Lebensmittelgeschäfte, alles mit freier Wohnung, ganz besonders Landwirtschaften mit voller Ernte und vollem Inventar bei geringer Anzahlung, von 2 Morgen bis 200 Morgen Größe.

Flottgehendes Speise-Lokal
in Danzig, Nähe Bahnhof, alkoholfrei, krankheitshalber sofort mit kompl. Inventar für D. G. 3.000 zu verkaufen. Offerten unter **W. L. 761** befördert **Rudolf Mosse, Danzig.** 10530

Gelegenheitskauf!
Benz-Tourenwagen
offen, in Luxusausführung, 16/50 P. S, 6 Zylinder, 6-sitzig, und mit 6-facher Bereifung ist günstig zu verkaufen. Gefl. Angebote unter F. 10434 an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

Stoppelrüben-Samen:
lange weiße grünköpfige
runde weiße rotköpfige
lange gelbe Bortfelder
bester ausländischer Züchtung
bietet an 9371
Samengroßhandlung
Wedel & Co., S-ka kom.
Telefon 820 **Bydgoszcz** ul. Długa 19

Deutsches Kalisalz
liefert zollfrei
Landwirtsch. Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. 10425
Poznań, ul. Wjazdowa 3
Telegramm-Adresse: „**Landgenossen**" Fernsprecher **4291**

Motorpflug
schwed. Fabrikat, Avens 12 HP., 3 scharig,
1 Motorlokomobile, 18 HP., auf Rädern
1 Lokomobile Wolf, 35 HP., 12 Atm.
sofort günstig verkäuflich ab Posen
Ing. H. Leyerer, Lwów, Nabielaka 23. 10351

Lastauto
Fabr. Daimler, 4.5 t, 35 P. S, fahrbereit, umständehalber preiswert zu verkaufen. Gefl. Off. unt. M. 10318 an die Geschäftsst. dies. Zeitung erbeten.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen**, sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 10344
M. Piechowiak, Długa 8. Tel. 1651

Prima
oberschlesische Steinkohle
und
Hüttenkoks
Brennholz
und beste
Buchenholzkohle
liefert
Andrzej
Burzynski
ul. Sienkiewicza 47
Telefon 206 10002

Meine Freundin, 32 Jahre alt, möchte sich wieder **verheiraten.** Ich suche deshalb auf diesem Wege eine
passende Partie
für sie. Herren über 40 Jahre mit gutem u. strebsam. Charakter, welche gute Existenz haben, sind angenehm. Genannte ist seit einem Jahre Witwe, mit vier Kindern bis 9 Jahren, hat eigene 3-Zimmerwohnung, dazu kompl. Möbel für 5 Zimmer und über 6000 zł bar. Sie ist kath., hübsche Erschein., lebenslust. u. kann eine Ehe glücklich machen. Off. u. U. 10492 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Güter
Grundstücke, Mühlen, Fabriken, Zins- u. Geschäftshäuser, sow. Objekte jed. Art offeriert **Güteragent. „Polonia", Bydg.,** Dworcowa 17. Tel. 698. 4661
Erbitte neue Aufträge.

Hausgrundstück
in bester Geschäftslage an zwei Straßen gel., mit fr. ausbaufähigen Räumen, z. verk. 4671
Grundtke, Bydgoszcz, Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa.

Verkaufe sofort an
30 Morg. Land
für den spottbilligen Preis von 8000 zł, mit auch ohne Ernte. 10472
Rompkowski, Ocypel, Bahnstation, Post Osowo.

An- u. Verkäufe

Suche zum sofortigen Kaufabschluß:
Güter, Landwirtschaften, Häuser, Geschäfte
jeder Art. 4681
Sokolowski, Plac Wolności 2.

Krankheitshalb. verkaufe ich **Schlosserei u. Fahrrad-Geschäft,**
16 J. besteh., Grundstück mit massiver Werkstatt, Groß. Garten, Wohng. sofort frei. **P. Reiche, Lipke** (Neumark), Kr. Landsberg a. W. 10437

Häuser bei 10—17000 Złoty Anzahlung
zu kauf. ges. **Grundtke, Bydgoszcz,** Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa 10501

Mehrere jüngere 4684
Arbeitspferde und Fohlen
stehen z. Verk., auch eingut. **Kujawska 9, 1 Tr.**

Geldmarkt

Wer leiht einem Deutschen
10—15000 Zł.
gegen hoh. Zinsfuß auf 2 J.? Kapital wird auf eigen. Gesch.- und Landgrundst. v. einem Werte von 40—50000 Zł. hypothekarisch sichergestellt. Offerten unter **H. 10540** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Deutscher Kaufmann Besitzer eines größeren Geschäftsgrundstückes, sucht auf 3-4 Monate
3—4000 zł
auf Wechsel. Off. unt. N. 10466 an d. Geschst.

Wer leiht 5000.— zł
auf kurze Zeit m. sich. Garant. u. gut. Zins.? Off. u. F. 4678 a. d. Gest.

Verkaufe
Landwirtschaft.
260 Morg., Schwarz in Klempin b. Sobbowitz, Anz. 30000 G.; **235 Mrg.,** Engisch in Ochsenkopf b. Strippau, Anz. 15000 G.; **150 Morg.,** Sens in Pasewark, Anz. 35000 G.; Kuhfuß in Gr.-Golmkau, selten gute Wirtsch., Anz. 16000 G., sow. **130 weit. Landwirtschaften** jed. Größe. 10439
Zulewski, Danzig, Stadtgraben 19.
Viele Käuf. a. Pol. hab. schon d. mich gekauft.

1 Waggon junger Mastochsen
verkauft
Świecie folwark
p. Grudziądz 10379

Gebrauchshund
Dtsch. Stichelhaar Rüde im 2. Felde, mit sehr guten jagdlichen Leistungen im Wasser u. im Felde, steht z. Verk. **Forsthaus Srpniewo** Pomorze 10377

Biete zum Kauf
Stadt- u. Landgrundstücke
bei günstig. Zahlungsbeding. an. **Sokołowski,** Plac Wolności 2. 4680

Beteiligung
an nur seriösem Unternehmen sucht Ingenieur, kaufmännisch gebildet. Ausführliche Angebote unt. **E. 10528** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Verkaufe
Dobermannhündin
importiert aus Mecklenburg m. Ia Stammbaum, schw.-rot ohne Grau, 2jährig, stubenrein, gehorsam und sehr wachsam, für den billigen Preis v. 150 zł
Ziętak,
Król. Jadwigi 5.

Heirat

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 12076

Witwer, 40 J., ev., von Beruf Fleischer, mit eig. Grundstück, sucht
zwecks Heirat
tüchtige Verkäuferin oder Witwe ohne Anhang kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Nur wirklich ernste Angebote mit Bild werden berücksichtigt. Offerten unt. **T. 10490** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Zu verkaufen:
ein Landauer, fast neu, eine 16 mm starke **Aufzugkette,** 76 m lang, wen. gebraucht, 50% unter Preis. Weiter gebe jede Menge **Kantholz, Balk.** und **Fußböden,** sow. 30 cbm 20 u. 26 mm astr. **Seitenbretter,** 1—5 m lg., ab. Pr. 90 Zł. 4656
Tartak Plaskosz, p. Tuchola.

Rittergut
unmittelbar an die Hauptstadt der Provinz Ostpreußen (Königsberg Pr.) grenzend, in Größe von ca. 1500 pr. Morgen soll durch den Unterzeichneten
am Mittwoch, dem 22. August d. Js.
im ganzen oder geteilt, im Auftrage des Eigentümers, **verkauft werden.**
Es kommen zum Verkauf:
1. **Ca. 500 Morgen erstklassige Dauerweiden** 10495
2. **eine Ziegelei mit ca. 100 Morgen Land** (Produktion ca. 2 Mill. Stück, erweiterungsfähig)
3. **herrschaftliches Wohnhaus** von ca. 20 Zimmern, elektr. Licht, Wasserleitung etc., mit großem Park
4. **Gastwirtschaft mit Park**
5. **Stallungen, Scheunen, Insthäuser** in erstklassigem Zustande
6. **ca. 650 Morgen Acker** erster Qualität, drainiert
7. **ca. 160 Morgen Pregelwiesen** mit kleinem Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden.

Ein oder mehrere Restgüter können in beliebiger Größe **gebildet werden. Die Ostbank für Handel und Gewerbe, Königsberg Pr., übernimmt die Garantie für pfandfreie Auflassung an die Käufer.**
Heinrich Heye, Bank- und Kommissionsgeschäft
Königsberg Pr., Steindamm 33.
Telefon 9055 Telefon 9055

Jagdhund
im 5. Felde, hervorr. a. Enten, Hühner u. Has., preisw. zu verkauf. Zu erfr. **Unji Lubelskiej 14a, 1 Tr. rechts.** 4688

Jagdhund
Deutsch. kurzhaar bevorzugt, n. über 3 J., auch undressiert, zu kaufen gesucht. 10524
Stoeckmann
Dom. Stopka
poczta Koronowo
powiat Bydgoszcz

1 Pfauhahn und rassereine **Dackel**
verkauft **Gut Rudy,** Post und Telefon: **Solec Kujawski 30.** 4632

Pianino kreuzsait. voller schöner Ton, **verkauft Majewski,** Pomorska 65. 4594

Klavier, wenig gebr., dtsche. Marke verkauft billig 4651
Koerdt, Król. Jadwigi 4b.

Klavier,
sehr guter Ton,
Landauer,
aufklappb. m. Rückges.,
100 Ztr. Trockenschn.
verkauft
Świecie folwark
p. Grudziądz 10378

Kariol
2spänn., billig zu verk. **Grunwaldzka 35.** 4674

PIANOS bester Qualität
für zł 2200.— bis 3000.—
liefert **auch gegen Teilzahlung bis 18 Monate**
bei ca. 1/3 Anzahlung 8792
B. Sommerfeld



Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 56
Größte Pianofabrik des Ostens — 150 Arbeiter
Gegr. 1905 Tel. 883 u. 458.

Ein gebrauchter, sehr gut erhaltener
Deutz Motor
8 P. S. 10468
für den Betrieb mit Benzol, Benzin, Petroleum etc., wegen Anschaffung ein. Traktors günstig **zu verkaufen.**
August Pahl
Zboże, pow. Sępólno.

Eine guterhaltene, voll betriebsfähige 10523
Lokomobile
ist umständehalber billig zu verkaufen
Rhode, Granowo
Post Silno, p. Chojnice

Billig zu verkaufen eine Stanze, Blechschere, Feldschmiede u. andere Werkzeuge; zugleich **Autogarage** zu vermiet.
J. Matuszewski,
Gdańska 68. 4687

Verkaufen preiswert wenig gebr., liegende
Dampfmaschine 10187
60 H. P., 8 Atm., System Schiebersteuerung, einzylindrig, Normaltouren, Baujahr 1906.
T. Czachowski,
Toruń, Tel. 806.

Protos 10/30
Sechssitz., fahrbereit, in gut. Zustande, preisw. zu verkauf. T. Nowak, fabryka maszyn. 4653

Geben ab prima schwarze u. weiße
Ochsen
aus dem Karpathengebirge. Gew. 12-14 Ztr.
Gebr. Sobczak, Handel koni i bydła
Inowrocław, ul. Łucjana 4. 10538 Tel. 470.

Weinfässer
ca. 100 Lit. fassend, **eich. Presse, Obstmühle** u. **ander. Keltereigerät** zu verkaufen bei 4650
Firz, Unisław.

Eine sehr wenig gebrauchte, fast neue
Sattlermaschine
stabile Bauart u. einige **Sattlerwerkzeuge** wegen Todesfall preiswert **zu verkaufen.** 10418
P. Kahlenberg,
Installationsgeschäft
Puck, Pomorze.

Es steht zum Verkauf:
1 Schleppkahn
in bester Ordnung. Länge 11,12 m, Breite 2,66 m, Tauchapparat m. vollster Ausrüstung 1,24 m, 2-zylindrige Maschine mit 36 PS. Kraft. Kessel Seetyp.
Näheres: 10549
Zuckerfabrik „Kujawy"
p. Pakość,
woj. Poznańskie.

Gold **Silber Brillanten** 10273
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy & Künzl
ul. Gdańska 139 10295

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft 10326
T. Bytomski,
Dworcowa 15a.

Wohnungen

Betriebsleiter einer gr. Fabrik, verh., kinderlos, sucht baldigst
3-4-Zimm.-Wohnung.
Zahle Renovierungskosten u. Miete im voraus. Off. unt. **W. 4648** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Arzt sucht 3—4-Zimm.-Wohnung.
Selbige muß sonnig u. gut gelegen sein. Off. u. **N. 4627** a. d. Gst. d. Ztg.

Komfortable
4-Zimmerwohnung Król. Jadwigi) gegen 3-Zimm.-Wohnung m. elektr. Licht z. tausch. ges. Nachr. Naruszewicza b. im Kontor. 4601

3- **evtl. 4-Zimmer-Wohnung**
mit allem Komfort von gleich od. spät. zu mieten **gesucht.** Renov.-Kosten werd. übernomm. Off. m. Preisang. u. G. 10536 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

3-Zim.-Wohn. gesucht. Off. u. P. 4630 a. d. Gschst.

Suche Wohn. 1—3 Zimm. Miete nach Vereinbar. voraus. **Grundtke, Bydgoszcz,** Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa 10500

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimm. von sof. od. 15. 8. z. vermiet. 4661
Piotra Skargi 10, ptr. lks.

Pensionen

Gute Pension
finden noch 1 bis 2 **Schülerinnen.** Offerten unter **W. 10498** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junges, ev. Fräulein, aus anständiger Familie aus Bromberg, findet sofort bei netter Gutsbesitzerfamilie zw. Gesellschaft
Landaufenthalt
unentgeltlich. Anfrag. zu richten u. **M. 10465** a. d. Geschst. d. Ztg.

2 Schüler
finden
gute Pension
b. **Fr. Kisser, Bydgoszcz,** ul. Sw. Trójcy 12e. 10515

1 bis 2 Schüler(innen) finden **gute Pension** v. 1. 9. 28 **Chrobrego 7,** ptr. l. (Schleinitzstr.). 4654

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 178.

Bromberg, Sonntag den 5. August 1928.

Zeitungs-Sterben.

Das Ende der „Nowa Reforma“ und der „Warszawianka“.

Am 1. August haben zwei polnische Zeitungen ihr Erscheinen eingestellt. Es sind dies: die „Nowa Reforma“ in Krakau und die „Warszawianka“ in Warschau. Das Eingehen dieser beiden, von einander so verschiedenen Zeitungen, die keine Zufalls- und Spekulationsorgane waren und in der politischen Öffentlichkeit die Meinungen und Zwecke gewisser organisierter Schichten vertraten, ist das Resultat wichtiger Umschichtungen im polnischen politischen Leben und gibt daher Anlaß zu einem kurzen Rückblicke. Die „Nowa Reforma“ ist vor 47 Jahren von dem Dichter Adam Asnyk in Krakau zu einer Zeit gegründet worden, als die liberale Demokratie in Westgalizien ihre Kräfte zusammenschloß, um sich gegen die Vormacht des klerikalen Konservatismus, der in der Stanczyken-Partei („Czas“) organisiert war, durchzusetzen. Die „Nowa Reforma“ war das Organ der gemäßigten Linken, unterstützte die Aufstiegstendenzen der unteren Schichten, die politischen Bestrebungen der Bauernpartei, verhielt sich dem Sozialismus gegenüber wohlwollend und war überhaupt für die fortschrittlichen Ideen, die zumeist über Wien nach Krakau gelangten, zugänglich. Das Blatt verband aber in den ersten Jahrzehnten seiner Existenz mit der sozialpolitischen Fortgeschrittenheit im Gegensatz zum „Czas“ einen starken nationalen Radikalismus. Im langjährigen Streit mit der Stanczyken-Partei wegen der Beurteilung des letzten polnischen Aufstandes (im J. 1863) vertrat die „Nowa Reforma“ den Gedankengang derjenigen Politiker, die an die Möglichkeit der Wiedererringung der Unabhängigkeit Polens durch Waffengewalt glaubten und die unbedingte Loyalität den Teilungsmächten gegenüber verurteilten. Im Jahre 1905 war das Blatt im Kontakte mit der revolutionären Fraktion der PPS in Kongreßpolen, deren Aktion gegen den Zarismus unter der Parole der Erringung eines unabhängigen Polens erfolgte. Während die Konservativen in Galizien diese von Sozialisten (unter Führung Pilsudskis, Montwills u. a.) betriebene revolutionäre Aktion in der entschiedensten Weise verurteilten, brachte die „Nowa Reforma“ sehr eingehende und optimistisch gefärbte Berichte über die Fortschritte der Unabhängigkeitsbewegung in Kongreßpolen. Der politische Leiter des Blattes Konstanty Snokowski gab zu dieser, weitgehende Hoffnungen weckenden Zeit eine vielbeachtete Broschüre „Die Liquidierung des Zarismus“ heraus, in welcher er den baldigen Zusammenbruch der Zarenherrschaft prophezeite. Nach dem Zusammenbruche der Revolution von 1905 benutzten die radikalen Emigrantenkreise aus Kongreßpolen die „Nowa Reforma“ eine Zeitlang als publizistische Tribüne. In dem dem Weltkriege vorangehenden Jahrzehnte, in welchem die breiten Volksmassen auch in Galizien auf das polititsche Leben einen immer größeren Einfluß gewannen, die Demokratie also sichtbar an Macht zunahm, während die Einflußsphäre der Adelskreise zusammenschrumpfte, differenzierte sich das Bild der Parteigruppen sehr wesentlich. Die Demokratie spaltete sich in mehrere Lager, deren Ziele sehr weit auseinandergingen. Den liberalen Demokraten stellten sich die Christlich-Sozialen und später die Nationaldemokratie entgegen.

Bald wurde die „Nowa Reforma“ ein typisches Organ des Liberalismus und hatte als solches mehr Berührungspunkte mit dem konservativen, gemäßigt klerikalen, doch nicht antisemitischen „Czas“ als mit dem christlich-sozialen „Glos Narodu“, der immer mehr ins national-demokratische Fahrwasser geriet. Auch bezüglich des staatsbürgerlichen Verhältnisses des galizischen Polentums zur österreichisch-ungarischen Monarchie vollzog sich unter dem Einflusse der damaligen Führer der liberalen Demokratie eine bedeutende Annährung an den Standpunkt des „Czas“. Beim Ausbruche des Weltkrieges nahm die „Nowa Reforma“ aus aufrichtiger Überzeugung für die Zentralmächte Stellung. Der politische Redakteur der Zeitung, Konstanty Srokowski, ein sehr begabter Publizist, trat ins Oberste Nationalkomitee ein und die „Nowa Reforma“ wurde zum führenden Organe der gesamten österreichfreundlichen öffentlichen Meinung in Galizien, die dahin belehrt wurde, den österreichisch-ungarisch-polnischen Trialismus als politisches Ziel der Legionen zu betrachten. Im Laufe des Weltkrieges, als die beiden Richtungen innerhalb der Legionen: die österreich-freundliche und die Unabhängigkeitsrichtung — in Gegensatz zueinander traten, protegierte „Nowa Reforma“ ebenso wie der „Czas“ die den Zentralstaaten anhängliche Richtung, weil sie nach menschlichem Ermessen als die realere angesehen werden mußte und Srokowski verschonte sogar die Pilsudskipartei nicht mit einer Kritik, die ihm von einer gewissen Seite nie verziehen wurde. Die starkbetonte Österreichfreundlichkeit hat dem Blatte im letzten Kriegsjahre, als ganz Krakau bereits auf den baldigen Sieg der Entente wartete, beim Publikum sehr geschadet. Die Abonnentenzahl des kurz vorher meistgelesenen Krakauer Blattes ging rapid zurück, während der ursprünglich als sog. „Fiaker“-Blatt (Droschkenkutscher-Blatt) gedachte „Krakauer Kurjer Ilustrowany“ durch geschicktes Lancieren von Nachrichten, die der Entente dienlich waren, sich in die Gunst auch des intelligenten Publikums einschlich.

Das Publikum, das bisher die „Nowa Reforma“ las, hat sich inzwischen qualitativ und auch qantitativ geändert; die liberale Demokratie im früheren Sinne war der Masse der Zeitungsleser der Nachkriegszeit fremd und unverständlich geworden. Die Masse verschob sich mehr nach links, wurde aber zugleich von der nationalistischen Flut und der leidenschaftlichen Unrast unserer Zeit ergriffen. Die Vorstellungswelt, in der die einstige „Nowa Reforma“ lebte, erstarb und der „Kurjerek“ zum führenden Volksblatt Westgaliziens. Die „Nowa Reforma“ führte seit 1919 ein nur von Berufspolitikern gelegentlich beachtetes Dasein. Selten vermochte sie sich unter den neuen politischen Gruppierungen durch einen besonderen Standpunkt oder eine originelle Aktion hervorzutun. Sie war den neuen Zeitläuften nicht gewachsen. Vor zwei Jahren hat Marjan Dąbrowski, der Eigentümer des „Krakowski Kurjer Ilustrowany“ das alte Blatt angekauft, um es, unter der Hut seiner zu ihm abkommandierten Journalisten sanft einschlafen zu lassen. Das ist nun erfolgt. Wenn die „Nowa Reforma“ in neuer Gestalt ersteht, wird sie mit dem ehemaligen Organe der Krakauer Liberalen nichts als den Namen gemein haben.

Das andere entschlummerte Blatt die „Warszawianka“ hatte nur eine vierjährige Lebensdauer. Es ist im Oktober 1924 unter Notumständen von Stroński gegründet worden, als dieser sich vor die niederschmetternde Tatsache gestellt sah, daß die „Rzeczpospolita“, die in seinen Händen ein politisches Machtmittel war und ihm zu einer einflußreichen Führerstellung im konservativen Lager verholfen hatte, vom Eigentümer Paderewski kurzerhand Korfanty verkauft worden war. Stroński, dem es unmöglich war, sich Korfanty bedingungslos zu unterordnen, zog mit allen alten Redaktionsmitgliedern aus und gründete die „Warzsawinanka“ auf einer finanziell schwachen Basis. Das Dasein der „Warszawianka“ war jedoch nur abgedämpftes Nachbild der eine Zeitlang für polnische Verhältnisse geradezu glänzende Existenz der ehemaligen „Rzeczpospolita“. Bis zum Maiumschwung stützte sich die „Warszawianka“, die zwar immer noch sorgfältig redigiert war, aber nicht mehr den früheren Schwung aufwies, immerhin auf einen politisch beachtenswerten Teil des polnischen Agrariertums, dessen besondere konservative Interessen (u. a. in der Agrarfrage) mit der Politik der Nationaldemokratie nicht vereinbar waren und daher der Vertretung durch ein besonderes Organ bedurften. Aber schon ein Jahr nach dem Maiumsturze erfolgte eine politische Umschichtung im konservativen Agrariertum; ein bedeutender Teil derselben schloß sich dem neuen Regime an, bei dem es sich besser geborgen sah. Nur eine kleine agrarische Gruppe behielt die oppositionelle Haltung bei, die Stroński trotz seines bedeutenden polemischen Talents nicht am Erlahmen zu hindern vermochte. Das Häuflein von Konservativen, das sich mit dem Pilsudski-Regime nicht aussöhnen will, muß sich — wenn es politisch nicht untergehen will — der Nationaldemokratie anschließen.

Die konservativ-agrarischen Interessen verlieren durch das Eingehen der „Warszawianka“ sicherlich das wenigste, da diesen Interessen in einer Reihe von Organen, wie: „Dzień Polski“ in Warschau, „Słowo“ in Wilna, „Czas“ in Krakau, „Dziennik Poznański“ in Posen gedient wird. Der Hauptleidtragende ist nur Stroński, der durch das Ableben der „Warszawianka“ vorläufig der Möglichkeit beraubt ist, sich politisch geltend zu machen. Es bleibt ihm nur übrig in Geduld eine bessere „Konjunktur“ abzuwarten oder „umzulernen“.

Zoppoter Waldoper.

„Parsifal.“

Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

Wer sich der sommerlichen Wallfahrt zur Zoppoter Waldbühne anschließt, wird zunächst an die Abhängigkeit alles Irdischen vom Himmel erinnert. Es gibt die große Gnade der Auffindung des Grals und die kleine des Landregens. Der Landmann braucht ihn zum Brot; doch der Festspielbesucher ist dankbar, wenn er die Feier nicht stört. Mag es den ganzen Tag regnen, wenn es nur abends fünf Stunden trocken bleibt. Auch das ist Gnade, die dem „Heiligen Wald“ und seiner Gemeinde geschenkt wird. Griechen und Römer, deren Amphitheater gleichfalls nur vom Himmelsgewölbe überdacht wurden, hatten weniger den Regen als die Sonne zu fürchten. Gewiß ein kleineres Übel; denn sonst wäre bei jenen nicht die Freilichtbühne die Regel und bei uns die Ausnahme geworden. Ein Nachteil für die Bewohner nördlicher Breiten, die neben der Sonne viel bunte Farben und üppige Fruchtbarkeit entbehren müssen. Dazu die klassische Wucht ihrer Spiele, die dort am meisten ergreift, wo die Kunst gezwungen wird, sich im Natürlichen aufzulösen.

Der Übergang von der gedeckten Illusionsbühne zum Natur-Spielraum wird nicht leicht gefunden. Er will, wie jede große Kunst, gelernt und durch Erfahrung geebnet sein. Wer die Entwicklung der Zoppoter Waldoper beobachten konnte, hat seine Freude daran, wie diese Loslösung vom Hergebrachten in zunehmender Vollendung gelingt. Hermann Merz ist mitsamt seinem großen Stabe von Hilfsarbeitern ein Meister seiner Kunst geworden; die Steigerung des Eindrucks, den jeder Besucher von seinen Aufführungen mitnimmt, ist nicht allein in der Auswahl der Spiele begründet. Die Parsifal-Aufführungen dieser Sommerzeit waren lebendigste Kunst, und dieses Lob kann durch kleine Ausstellungen, die immer einer recht individuellen Anschauung entspringen, kaum gemindert werden. Entbehrliches Theater war die Versenkung im zweiten Aufzug, die zunächst Kundry und dann ihren Gebieter Klingsor verschwinden ließ. Entbehrlich waren die Farben, die Kundrys Gewand in der großen Verführungsszene naturfremd in den Zaubergarten trug. Doch wer sich noch der unerträglichen Farbensymphonie im letzten Akt der „Götterdämmerung“ zu erinnern weiß, kann solchen Mißklang leicht verschmerzen und ist der Freude doppelt voll, daß alles übrige so schön und ganz vollendet schien.

Die Eichen, die hier geschwisterlich, dort einsam in die Höhe streben, die Birke, die sich trauernd zu den Nachbarn beugt, der ganze Wald von Bäumen, der sich ansteigend in den oberen Rand des abendlichen Tals verliert, — das ist der feste Raum, in den sich alles andere: Tempel und Hütte, Bach und Blumen, Menschen und Menschenlieder verflechten müssen. Uns dünkt, wenn Wagner diese Bilder geschaut hätte, wäre sein Wunsch unausgesprochen geblieben, daß seinem „Parsifal“ nur das Bayreuther Festspielhaus geöffnet sei. Die bestgestellte Illusion kann nicht die Weihe des lebendigen Waldes vermitteln. Das gilt zunächst für jene Szenen, **die in die Natur hineingeschrieben** sind, dann aber auch — wie eindrucksvoll wurde die Erkenntnis — für jene andere, wo über der erleuchteten Gralsburg das Schweigen des Waldes, die Hoheit der Nacht und das Sternbild des „großen Wagens“ aufging. „Gegen die Erde gibt es keinen Trost als den Sternenhimmel.“

Zunächst ist noch Dämmerung. Dem Tal kündigt sich der Abend an; am Abhang aber erwacht der Morgen. Gurnemanz und seine Knaben erheben die Hände zum Gebet. Durch die Bäume jagt Kundry, die wilde Reiterin. Fremd aus dem fernen Arabien, ewig ruhelos. Auf dem gleichen Wege folgt der königliche Zug des Amfortas, eines anderen, der die Erlösung begehrt. Mit klingender Stimme singen beide ihr Leid in unsere Seelen hinein. Knappen bringen den toten Schwan; die Bäume klagen ein Echo zu der leidvollen Musik, die das Tal erfüllt. Der reine Tor steht inmitten dieser Trauer und empfindet alles, unwissend, unbewußt.

Der Gralswächter führt ihn zur Burg. Ein halb offener Tempel, dessen Hallen von einer Kuppel gekrönt werden, tut sich in weißer Reinheit auf. Amfortas klagt, die Stimme Titurels schreit aus dem Grabe; der Chor der Ritter singt feierlich das Lied des Abendmahls. Der Gral wird enthüllt, erglüht im Wunder des göttlichen Opfers, an dem sich menschliche Schwachheit stärkt. Der Schmerz findet seine ewige Verklärung. Die Ritter vereinen sich in Gemeinschaft und brüderlichem Kuß. Weit hinten im Wald, weit über dem Kreuz auf der Kuppel singen Knaben unirdisch, engelhaft die Melodie vom Glauben und von der Hoffnung auf den Erlöser. Der reine Tor steht stumm beiseite; er weiß immer noch nichts.

Das Dunkel wird undurchdringlich. Über den Sternen steht eine Wolke. Die Scheinwerfer sind abgeblendet, nur ein schmaler Kegel bahnt sich grell den Weg zu Klingsors Zauberburg. Der Teufel ist ein gefallener Engel; selbst im Vollgefühl seiner Macht spürt er dieses Verworfensein, fühlt er den schauerlichen Kontrast zwischen dem Frieden des Grals und der bizarren Zerrissenheit seiner gezackten Felsenburg. Wer aber besessen ist von des Teufels Macht, leidet nicht minder, bäumt sich aufschreiend gegen die übermächtige Gewalt und sinkt gehorchend ins Dunkel zurück.

Dem Reich der Schatten folgt der Sünde Lust. Die Scheinwerfer flammen auf und geben Klingsors Zaubergarten frei. Mädchen eilen herzu, lachen, tanzen, dringen auf den Eindringling ein, der sich des Blumenwunders nicht zu erwehren weiß, schillern in allen Farben, sind wie Blumen, die nur den Trieb zur Sonne in sich tragen, sind wie die Falter, die, aufgestört vom allzuhellen Licht, silbern und golden durch die Zweige tanzen.

Die Lieblichkeit der Vielen verdichtet sich zu der einen Verführerin. Das Motiv der Herzeleide weckt die jedem Mann wehmütige Erinnerung an Kindsein und Mutterliebe. Auch die irdische Liebe braucht einen himmlischen Sinn; selbst die sündige Geliebte will Mutter sein. Der Tor wird im Liebeskuß wissend, erlangt wie Adam die Erkenntnis von Gut und Böse, als ihm Eva den Apfel gab. Lebendig wird, was im Unterbewußtsein längst verborgen schlief. Der Held liebt und leidet zugleich, wird zur Irrfahrt verstoßen und hält doch in den Händen den heiligen Speer, der die Wunde heilt, die nie sich schließen will. Den Erkennenden lockt jetzt kein Zauber mehr. Des Blütengartens ganze Üppigkeit verdorrt zur trostlosen Einöde.

Karfreitagszauber! Der Gralsdiener weiß die Offenbarung des Tages zu deuten. Aus Gestrüpp und Erstarrung kommt Kundry ans Licht, die abgewiesene Verführerin, die jetzt als büßende Magdalena nur noch dienen will. Der Ritter, der die Gewißheit des Heils in sich trägt, läßt sich dienen und salben. Blumenkelche öffnen sich tausendfältig in unberührter Reinheit, erquickt vom heiligen Quell, der aus dem Dunkel des Waldes zur hellen Lichtung eilt.

> „O Gnade! höchstes Heil!“ — „Wie dünkt mich doch die Aue heut so schön! Wohl traf ich Wunderblumen an, die bis zum Haupte süchtig mich umrankten; doch sah ich nie so mild und zart die Halme, Blüten und Blumen.“ — „Das ist Karfreitagszauber, Herr!“ —

Das letzte Bild. Die Ritterschaft des Grals in höchstem Elend. Titurels Leiche wird vor dem Heiligtum enthüllt. Amfortas wehrt sich gegen unerlöstes Leben, ersehnt nur noch den Tod. In dieser unerträglichen Notstunde erscheint die Erlösung. Parsifal schließt die Wunde, öffnet den Schrein und läßt „des Grales Welle fließen“. Die entsühnte Sünderin wird entrückt, und das tröstliche Bild der Ritterschaft vom erbarmenden Mitleid, entschwebt mit den Stimmen der Menschen, Geigen und Harfen über Tal und Wipfel hinweg in eine Höhe, die überirdisch und doch dem suchenden Menschenkinde in gnädiger Nähe bleibt.

Das Spiel ist aus. Wer es gesungen hat und wer es zu spielen und zu leiten wußte, wird wohl zumeist geehrt, wenn man ihn jetzt nicht nennt. Es wäre das höchste Lob für jene, die dem Gral dienten, indem sie uns sein Wunder nahe brachten. Soot und Enderlein, Plaschke und Janssen, Helgers und Marowski, Greve und Zádor, Göta Ljungberg und Eugenie Burkhardt, vor ihnen allen der große Max von Schillings und nach ihnen die ungezählten Stimmen und Hände, die das gewaltige Werk bereiten halfen. — alles klang zusammen nach des Meisters Weise zu einem Lied im höheren Chor.

Uns aber, die wir im nächtlichen Walde dem Wunder der Erlösung zuhören und zuschauen durften, uns der Erlösung so bedürftigem deutschen Volk aus Polen, Danzig und auch aus dem Reich, blieb die Erkenntnis des eigenen Schicksals zurück, die Hölderlin in diese Wort faßt:

> „Wir sind wie Feuer, das im dürren Aste oder Kiesel schläft; und ringen und suchen in jedem Moment das Ende der engen Gefangenschaft. Aber sie kommen, sie wiegen Aeonen des Kampfes auf, die Augenblicke der Befreiung, wo das Göttliche den Kerker löst und siegend emporwallt über der Asche, wo uns ist, als kehre der entfesselte Geist, vergessen des Leides, der Knechtsgestalt, im Triumphe zurück in die Hallen der Sonne!“

St.

Offene Stellen

Für unsere **Textil-Kurzwaren** u. **Konfektionsabteilung** suchen wir zum baldigen Antritt einen tüchtigen 10421

jungen Kaufmann

der guter **Verkäufer** und in der Lage sein muß, die Abteilung mit Erfolg zu führen. Polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an das **Kaufhaus Janówiec (Poznań)** erbeten.

Suche
für verheirateten, gut empfohlenen, tüchtigen
landw. Beamten
Stellung ab 1. 10. 28.
Gesucht:
Ein gebildeter
landw. Assistent
ab 1. 10. 28 bei Familien-Anschluß.
Zum 1. 10. 28 kann sich ein
Schlosserlehrling
der deutschen Sprache mächtig, melden.
H. Bitter, Nagradowice,
p. Gądki. 10261 Tel. Gowarzewo 1.

Zum sofortigen Antritt wird ein

junger Mann

für die Buchhaltung eines größeren Unternehmens am Orte gesucht. Derselbe muß die polnische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen und eine dreijährige kaufmännische Lehrzeit nachweisen können. Selbstgeschriebene Offerten in deutscher und polnischer Sprache nebst Zeugnisabschriften unter **W. 10494** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" erbeten.

Evangl., deutscher, energischer, junger **Rechnungsführer** und **Hofbeamter** findet am 1. Oktober d. Js. Stellung bei Oekonomierat **A. Weissermel,** Słoszewo, 10380 pow. Brodnica n. Dr. (Pomorze). Monatsgeh. 100 Zł.

Zuverlässiger **Beamter** zur selbständig. Bewirtschaftg. einer mittleren Wirtschaft v. sofort od. später **gesucht.** Gefl. Bewerbung. unt. Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschrift. und nach Möglichkeit Photogr. unt. **M. 4622** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Gesucht zum 1. 9. 28 tüchtiger, unverheirat. **Inspektor.** Zeugnisse und Gehaltsansprüche nimmt entgegen 10534 Majętność Blumfeld, p. Kamień Pomorski.

Tüchtigen **Ziegelmeister** sucht vom 1. Oktober od. 1. April 10503 **R. Winkel,** Dampfziegelei u. Drainröhrenfabrik, **Kcynia.**

Jüngerer **Zahntechniker** für Gold u. Kautschuk von sofort oder später **gesucht.** Off. u. D. 4666 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Polierer der auch im Beizen firm ist, stellt ein **J. Schülke,** Tischlermeister, 10537 **Marcinkowskiego 3.**

Suche zum 1. Septbr. 28 einen ordentlichen, zuverlässigen, evangel. **Brenner** d. seine Tätigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Polnisch in Wort u. Schrift Bedingung, sow. vertraut mit elektr. Lichtanlage u. Ausführung kleiner. Reparaturen. Zeugn. und Gehaltsansprüche unter **H. 10310** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Erfahrener, gewissenhafter, selbständiger u. vorerst noch lediger, technischer **Molkerei-Betriebsleiter** für größere, moderne **Stadtmolkerei (in Polen)** per bald oder später in Dauerstellg. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. **B. 10525** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Molkerei-Gehilfe mit mindestens 5 jähr. Praxis per bald **gesucht.** 10517 Angebote m. Zeugnisabschriften an **Dwór Szwajcarski,** Sp. z o. o., **Bydgoszcz,** Jackowskiego 25/27.

Per sofort
tüchtige, deutsch-polnische
Sekretärin
aufs Land **gesucht.**
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **B. 10470** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geübte Stepperinnen
verlangt sofort 10506
Fa. Albert Behring, T. z o. o.
fabryka obuwia, **Bydgoszcz,** Św. Trójcy 22.

Tüchtigen, jüngeren **Gehilfen sowie Lehrlinge** Söhne besserer Eltern, stellt von sofort oder später ein 10469 **Molkerei-Genossenschaft Swiecie** powiat Grudziądz.

Suche per sofort tücht. **Motorpflug-Führer** 10456 mit nur langj. Zeugniss., d. auch Chauffeur-Prüfung gemacht hat. **Wiebe, Janiszewo b. Pelplin,** pow. Gniew.

Von sofort wird ein älterer, erfahrener **Maschinist** für Lanz'schen Dampfdreschsatz gesucht. 10531 **E. Schielke, Bukowitz** bei Jablonowo.

Tüchtigen, älteren, selbständ. arbeitenden **Stellmachergesellen** der mit Maschinen vertraut ist, für Dauerstellung sofort gesucht. **Garbrecht, Jabłonowo** (Pomorze) 10441 Maschinenfabrik.

Stelle sofort einen 10475 **Müllergesellen** ein. Muß mit Sauggas vertraut sein. Mühlenbes. J. Kleist, **Brzyskorzystew p. Znin.**

Tüchtige **Tischlergesellen** stellt ein 10112 **G. Habermann,** Möbelfabrik, Unji Lubielskiej 9/11.

2 Tapezierergehilf. erstklass. Polsterer, stellt sofort ein 4676 **Ostrowski, Bydg.,** ul. Dworcowa 91.

1 Fornal und 4 Erntearbeiter stellt sof. ein Ed. Gerth, **Gogolin, pow. Bydg.** 4670

Kaufmännischer **Lehrling** mit guter Schulbildg., polnisch-deutsch. von sofort gesucht. Schriftl. Bewerb. in deutsch an **Hodam & Ressler,** Maschinenfabrik, **Grudziądz,** am Bahnhof. 10448

Laufbursche deutsch und polnisch sprechend, **sofort gesucht** 10497 **ul. Podolska 4.**

Suche zum 1. Oktb. einfache, evangelische **Stütze** die kochen kann, also Köchin, für kl. Landhaushalt nach Swarotschin, Kr. Dirschau. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbet. 10520 **Frau von Witzleben-Schloßau,** Słoschewy, Post Malki (Pommer.)

1 Arbeitsbursche für die Lackiererei ges. **Wagenfabr. L. Wegner, ul. Toruńska 18b.** 4660

Für sofort od. 15. August eine äußerst tüchtige, ältere 10474 **Köchin** für größeren Stadthaushalt gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Fabrikbesitzer **Welde, Chełmża (Pomorze).**

Gesucht wird aufs Land ein **Kinderfräulein** zu 3 Kindern. Meld. mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften u. **W. 10416** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Tücht. Schneiderin die evtl. auch Putz versteht, sofort ges. 4609 **Frau Schliep, Sadki, pow. Wyrzysk.**

Gesucht vom 15. 8. ein arbeitsames, solides **Mädchen** 10407 das gut kochen kann u. beid. Sprach. mächt. ist. Zweites Mädchen im Hause. Persönl. Vorst. v. 4-7 im Lokale **Rost, Herm. Frankego 2.**

Schulentlass., kräft., ehrl. **Mädchen** sucht v. sof. **E. Kessin, Grunwaldzka 7.** 4641

Suche sof. ein älteres, anständiges 4633 **Mädch. od. Frau** die alle Arbeiten verrichten, auch in der Küche mithelfen muß. **H. Suchland, Toruńska 52.**

Für klein. Hotelhaush. gewandte 10464 **Stütze** mit guten Kochkenntn. vom 15. 8. evtl. 1. 9. gesucht. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen m. Zeugn.-abschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an **Central-Hotel, Górzno** (Pomorze)

Suche von sofort oder 15. August 28 ein **anständig., evangel., kinderliebes Mädchen** am liebsten vom Lande, als **Haustochter** bei Familien-Anschluß und Taschengeld. Bewerbungen an **Frau H. Farchmin, Szczepauken** 10496 b. Jablonowo, Pomorze

Suche von sofort ältere, erfahrene **Stütze** mit guten **Kochkenntnissen,** die sich vor keiner Arbeit scheut und polnische Sprachkenntnisse besitzt, ebenda kann sich ein fleißiges **Küchenmädchen** melden. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe unt. **Z. 10507** a. d. Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz,** erbeten.

Suche zum 15. d. Mts. oder 1. September ein besseres, tüchtiges 10514 **Mädchen** für die Küche, das Kochkenntnisse u. gute Zeugnisse besitzt. Frau **Magner, Dom. Jankowo** bei Wągrowiec.

Suche sofort kräftiges **jung. Mädchen zum Erlernen d. Küche** **Schilling, Toruń,** 10512 Deutsches Heim.

Suche **Stellung** von sofort oder später als **Beamter** 30 Jahre alt, gute Erfahrungen in der Landwirtschaft, beste Zeugnisse u. Empfehl. Bin kath., schreibe u. spreche deutsch u. poln. Westpreuße. Ständig in Stellung. Die jetzige Stelle möchte ich nur auf eigenen Wunsch wechseln. Erbitte Off. u. **S. 10242** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gebild., älter., praktisch. **Landwirt** evgl., Witw. ohne Anhang, poln. Staatsbg., spricht gut poln., **sucht** von sofort **Stellung als Hof- od. Speicherverwalter, Wirtsch.** bei Damen od. anderen Vertrauensposten im Büro oder Kasse. Derselbe ist nücht. u. ehrlich. Offerten unt. **R. 10239** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtssohn, evgl., 24 Jahre alt, deutsch u. poln. sprech., sucht vom 15. August oder später **Stellung als Wirtschafter.** Bin an Tätigk. gewöhnt und lege, wenn nötig, mit Hand an. Offerten unter **P. 4560** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Tüchtig u. nüchtern in allen Zweigen erfahr. **Landwirt,** evgl., gestützt auf gute Zeugnisse, 7 Jahre auf einer Stelle gewes., **sucht Stellung** auf kleinerem Gute od. größerer Landwirtsch. **als Wirtschafter.** Off. u. **C. 4517** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405





Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**
ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN
Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren
sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 16117

Aelteres, tüchtiges **Mädchen** für ländl. kl. Lehrerh. (Nähe Brombergs) zum 1. 9. od. früher gesucht. Koch- u. Nähkenntnisse, sow. Wäschebehandlg. Beding. Keine Viehbesorg. Dauerstellung. Bewerbg. m. Gehaltsanspr. u. **E. 4669** a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

1. Stubenmädchen perf. im Nähen und Glanzplätten, gesucht. Meldungen im Büro **Jagiellońska 45.** 4659

Stellengesuche

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, katholisch, der deutschen sowie polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, per bald **Elevenstelle.** Derselbe hat bisher ein deutsches Gymnasium besucht und besitzt gute Schulzeugnisse. Werte Offerten u. **Z. 10419** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Likörfabrikanten!!

Meine in langjähriger Tätigkeit bei den Firmen **Carl Leistikow** und **C. A. Franke in Bydgoszcz** erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten **will ich verwerten.** 4672
Angebote an:
Robert Moldenhauer, Kościuszki 58, part.

Jung verheirateter evangel. energischer
Förster 10320
sucht vom 1. Oktober oder früher **Dauerstellung.** Bin vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie Jagd, Raubzeugvertilgung, Kulturen und Holzeinschlägen. Durchaus nüchtern. Beider Landessprachen mächtig. Gestützt auf sehr gute Empfehlungen und Zeugnisse. „Nur unter Leitung der Herrschaft." Gefällige Offerten zu richten an
Förster **Walter Bischoff** in **Grocholin,**
poczta Kcynia, powiat Szubin.

Aelterer, energischer, tüchtig., in all. Zweig. d. Landwirtsch. erfahren. **Landwirt** Poln. in Wort u. Schrift, **sucht Stellung** von sofort oder später als **Wirtschafter** auf mittelgroßem Gut. Uebernehme auch Bewirtschaftung v. 2—500 Mrg., laut Vereinbarg. mit eigenem Personal. Meldungen an 10483 **S. Meyer, Żalno,** p. Raciąż, pow. Tuchola

Verwalt.-Beamter der deutschen u. poln. Sprache mächtig, mit langjähriger Praxis bei den Staatsbehörd., sucht Stellg. in einem Privatunternehm. Angebote an Herrn **Heut,** Fahrradzentr., **Tczew** erbeten. 10457

Junger evangelischer **Gärtner** 22 J. alt, militärfrei, erfahr. i. Handelsbetr., Parkpflege, Gewächshaus, Gemüsebau, Blumenzucht, Topfkultur u. Bienenzucht, **sucht** zum 1. 10. 28 **Stellg. als Schloß- oder Gutsgärtner.** Gefl. Off. unt. **J. 10311** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Welche Herrschaft sucht einen verh., ehrl. und zuverl. 10304 **Forstbeamten** mit nur guten Zeugn. Ders. ist besonders firm in Kulturen u. Saatkämpen. Off. u. **D. 10304** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Verh. Revierförster mit **nur guten Zeugn.** sucht anderweitig Stellung, nicht unter 2000 Morg. Wald. Off. u. **E. 10305** a. d. Geschst

Sekretärin

im Alter von ca. 25 Jahren mit guter Allgemeinbildung und gewandtem Auftreten, wird für **sofort** gesucht. In Frage kommt nur eine **unbedingt qualifizierte Kraft** mit völliger Beherrschung der polnischen und deutschen Sprache sowie Stenographie und Schreibmaschine. Erwünscht sind Kenntnisse der englischen Sprache, buchhalterische Kenntnisse sowie Vertrautheit mit allen vorkommenden Büroarbeiten Bedingung. Eigenhändig geschriebene Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an: 10231

Kasy Rejestracyjne NATIONAL Gen. Przed. J. Sande Sp. z o. o.
Warszawa, Ossolińskich 8.

Pelzwarenhaus
Blaustein & Balicki
Bydgoszcz, Stary Rynek 5/6
Zur Uebergangssaison
empfehlen wir unser großes Lager in
Pelzmänteln – Jacken – Kragen
Füchsen, Pelzbesätzen, Fellen usw.
in modernsten Farben und Ausführungen.
Konkurrenzfähige Preise und **sehr kulante Zahlungsbedingungen.** 10505
Umarbeitungen und Reparaturen schnell und solide.
Wir bitten die Auslagen in unserem Schaufenster zu beachten.

Spielend leicht
9600 reinigt meine
Benzit-Seife
die schmutzigste Wäsche.
Ernst Mix, Seifenfabrik
Gegr. 1867 **Bydgoszcz.** Gegr. 1867

Müllergeselle zuverl., beider Landesspr. mächt., evgl., mit sämtlich. neuzeitlichen Mühlenarb. vertraut, **sucht** per bald od. später **Stell.** Angeb. erbet. an **L. Rohde, Chodzież,** Strzelecka 18. 10238

Müllergeselle welcher bis jetzt den Betrieb in der väterlich. Mühle geleitet hat, mit Buchführung u. beider Landessprach. vertraut, **sucht Stellung als Müller oder Lageraufseher** von sofort oder 15. 8. 28. Offerten unt. **G. 10309** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger Müllergeselle Besitzersohn, militärfr., **sucht Stellg.** a. Wasser- od. Dampfmühle. 10173 **Erich Vogelsang, Solec Kuj.,** Błota 8.

Müller. Unverheirat. **Müller** mit gut. Zeugnissen, m. allen Müllereimaschin., sow. auch mit Reparat. gut vertraut, **sucht Stellung.** 10319 **Alojzy Topka, Grzybówski Młyn,** poczta Kościerzyna.

Junger Müller 26 Jahre alt, ledig, mit sämtl. Müllerei-Maschinen vertraut, deutsch u. polnisch in Wort u. Schrift mächtig, bis jetzt als Werkführer einer 15-Tonnen-Mühle tätig, gute Zeugnisse vorhanden, sucht von sofort oder später als 4635 **Selbständiger** Stellung. Gefl. Off. an **P. Oleś, Zieleń, pocz. Trzemeszno.**

Dauerstellung zum 1. 9. 1928 oder später sucht junger ledig. tücht. Müller, mit allen Maschinen der Müllerei, sowie mit all. Holzarbeiten best. vertraut, derzeit in ungekündigt. Stellung. Gefl. Zuschriften u. **K. 10461** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbeten.

Müllergeselle 21 Jahre, militärfrei, **sucht** ab 1. 9. oder später **Stellung.** Offerten unt. **C. 10426** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Bäckergeselle sucht für sof. **Stellung.** Offerten unter **Z. 4578** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Abiturientin mit poln. Unterrichtserlaubn., d. auch **Klavierunterricht** erteilt, sucht v. 1. September Stelle als **Hauslehrerin.** Angeb. unter **A. 10508** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz** erbeten.

Bess. Mädchen sucht Stellung als **Stütze** in kl. Haushalt. Erf. in allen häusl. Arbeiten und Kochkenntnisse. Familienanschl. erwünscht. Freundl. Angebote m. Gehaltsangabe u. **C. 10526** an die Geschst. dieser Zeitung erbet.

Ev., 22-jähr., anständ. Mädch. sucht Stellg. als **Stubenmädch.** oder im kleineren Stadthaush. v. sof. od. spät. Off. u. **C. 4658** a. d. Geschst. d. Z.

Junges, evgl. Mädchen v. Lande sucht Stellg. v. 15. 8., das schon in Stellung auch b. Kindern war. Off. u. **A. 4655** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche vom 1. oder 15. 9. eine Stelle als **Putzdirektrice** Beherrsche auch d. polnische Sprache. Gefl. Offerten unt. **E. 10428** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche von sofort Stellung als **Kinderfräulein.** Kenntnisse im Nähen, Handarbeiten, sowie in Kinderpflege sind genügend vorhanden. — Freundl. Angebote sind unter **G. 10458** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung zu richten.

Junge Gutsbesitzertochter, mit Praxis auf Rittergüter und Hotel **sucht Stellung.** Försterei oder Gut bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Angebote u. **J. 10460** an d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Jg. Mädchen, ev., sucht ab 15. Aug. Stellg. als **Stütze** 10110 im Haushalt. Gefl. An.- u. **L. 6730** an Anng.-Exp. **Wallis, Toruń** erb.

Ev., 22-jähr. Mädchen, aus anst. Fam., sucht Stellg. als **Stütze od. Haustocht.** v. sof. od. spät. Kann etwas nähen. Off. u. **B. 4657** a. die Geschst. d. Ztg. erbet.

Aelteres Mädchen Landwirtstochter, **sucht Stellung** in Guts- od. Stadthaushalt, wo es Gelegenheit hat, sich im Kochen zu vervollkommnen. Eintritt sofort oder vom 15. 8. ab. Freundliche Angebote sind zu richten unter **D. 10427** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Ein ält., evang. **Mädchen** m. all. Hausarb. vertr., sucht Stellg. in Stadthaush. v. 15. 8. 1928. Off. u. **R. 4631** a. d. Gschst. d. Z.

Pachtungen

Ein Laden **nebst Wohnung** zu verpachten, geeign. für ein Mehlgeschäft. Offerten an 10504 **Ewald Laabs, Radzyn** (Pom.)

Werkstatt m. Strom u. Licht, möglichst Zentrum, **zu pachten gesucht.** Offert. unt. **O. 4629** a. d. Geschst. d. Z.

Warenhaus in Świecie
(früher Conitzer & Söhne)
von sofort im ganzen evtl. einzelne Räume
zu verpachten.
Offerten unt. **V. 4647** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbet.

Am 1. August verschied plötzlich und unerwartet in Gnesen meine innigstgeliebte Tochter

Olga Proppe

im Alter von 21 Jahren.
In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

Frau Helene Proppe.

Bydgoszcz, den 4. August 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 5. August, nachm. 3 Uhr in Gnesen statt. 4677

Zurückgekehrt
Dr. Dobak
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, **Gdańska 8,** I. 10499

Zurückgekehrt
Dr. med. Kawczyński
Nervenarzt 4617
Tel. 358 Bydgoszcz, Śniadeckich 56 Tel. 358

Verreise
vom 5. bis 8. August.
Dr. med. Studzinski
Waldowo. 10493

Von der Reise zurück.
Dr. Cohn, Swiecie n. W.
Klasztorna. 10485

BUCHDRUCKEREI
BALLHAUSEN
fertigt sämtl. Drucksachen für Handel u. Industrie sauber und billigst an
Jezuicka 14 10130 Telefon 684

„Welt-Detektiv“
Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 61, **Kleiststraße 36**
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).
Seit über 20 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung, **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 6865

Auskünfte
über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.

Taxen 4682
Abschätzungen von Grundstücken u. Häusern, statische Berechnungen, Bauentwürfe, Bauausführungen führt billig aus
Edmund Jażdżewski
vereidigter Sachverständiger u. Baumeister
Tel. 11-34 ul. Gdańska 81 Tel. 11-34.



Am besten wenden Sie sich bei Ausbesserungen, Umsetzen, Neusetzen von
Kachelöfen, Herden
an Ofensetzmeister
Eduard Tschörner,
Bydgoszcz, ul. Różana 5/6
Telefon 1054. 4686

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. A. Rüdiger. 10335

Handarbeiten
in reicher Auswahl zu billigen Preisen im
Handarbeitshaus Marg. Ziemke
Danzig, Gr. Gerbergasse 13. 10541



DAS erste moderne

leichte Automobil der Welt

Noch nie dagewesener Erfolg

Der unvergleichliche Erfolg **Overland-Whippet** ist in der Industrie Tagesgespräch. Fachleute, die seit Jahren Automobile verkaufen, haben noch nie erlebt, daß ein Wagen sich so schnell und sicher das Wohlwollen von Millionen Menschen erobert.

Der Name **Whippet** ist nicht nur eine neue Benennung für ein altes Automobil. Er ist gleichbedeutend mit vollkommen neuen Grundsätzen der Automobiltechnik. . . eine Kombination fortschrittlichster europäischer und amerikanischer Ideen.

Der **Whippet** bietet ihnen vier Hauptvorteile, die noch nie ein Wagen dieser Klasse geboten hat . . ., vier Vorteile, die für die Konstruktion von leichten Wagen fast eine vollkommene Umwälzung bedeuten.

Bisher unerreichte Fahreigenschaften, die alles übertreffen, was Sie bisher von einem 4-Zylinder erwarteten! 90 km in der Stunde bei größter Bequemlichkeit und Sicherheit. Eine Beschleunigung von 8,5 auf 50 km in 13 Sekunden. Versuche nach der Stopp-Uhr beweisen, daß das Beschleunigungsvermögen des **Whippet** 18 Prozent höher ist, als jedes anderen 4-Zylinders. Die unvergleichliche Kraftleistung empfinden Sie sofort, wenn Sie mit dem Fuß den Gashebel berühren. Kein Berg ist dem **Whippet** zu hoch, kein Weg zu schlecht. Der **Whippet** hat in unzähligen Gewaltproben von Kanada nach Mexiko, von dem niedrigsten Punkt des Death Valley bis zum schneebedeckten Wipfel des White Mountain, sogar bis auf den Pike's Peak, ohne sich warm zu laufen, in überaus glänzender Weise alle **Weltrekorde** gebrochen. Dieser Wagen hat gewisse Merkmale, die nur ihm allein eigen sind. Der Motor ist so elastisch und arbeitet so leicht, wie sonst nur die Maschine ganz teurer Wagen.

Außerdem ist der **Whippet** außergewöhnlich wirtschaftlich im Verbrauch, d. h. er leistet 15 km mit 1 Liter Betriebsstoff. Jeder **Whippet**-Fahrer wird Ihnen bestätigen, daß dies kein Reklamebluff, sondern eine erwiesene Tatsache ist. Die letzten **Whippet**-Prüfungsfahrten haben hierfür den Beweis geliefert. Bei der großen Internationalen Prüfung der Wirtschaftlichkeit, woran 5205 Fahrer teilnahmen, wurden 19 km pro Liter erzielt. Die Statistiken der Besitzer unseres Wagens beweisen, daß die Unterhaltung des **Whippet** beträchtliche Ersparnisse ermöglicht.

Generalvertretung für Danzig und Pommerellen: **Harder & Tressum G. m. b. H., Danzig**

Kontor: Münchengasse 4—6 Telephon 261 94
Ausstellungsräume: Dominikswall 9 Telephon 245 04

Vertreter für Großes Werder: A. Lewanzik, Tiegenhof, Markt 9. Fernsprecher 321.

10516

Originalsaatgut-Angebot

Bensings Trotzkopf-Winterweizen
winterfestester, sehr lagerfester und ertragreicher Dickkopfweizen, für rauhe Lagen und den Osten hervorragend geeignet.

Bensings Meteor-Winterweizen
vollständig winterfester Dickkopfweizen, sehr widerstandsfähig gegen Rost, lagerfest und ertragreich.

Bensings Triumph-Winterroggen
aus Petkuser Winterroggen gezüchtet, aber winter- und lagerfester und ebenso ertragreich wie dieser. 10542

Westpreußische Saatzuchtgesellschaft m. b. H.
Danzig, Sandgrube 22.

RESURSA KUPIECKA
(früher Concordia) Jagiellońska 25 - Tel. 1916

Täglich grosse 10455
Atraction-Abende
bekannt. Warschauer Tanz- u. Komikerkräfte
Neger demonstrieren moderne Tänze — Dancing
Konzertbeginn 6 Uhr — Programmbeginn 8 Uhr
Bei ungünstigem Wetter im Saal
Vom 1. 8. 1928 vollständig neues Programm.

„MOTOR“
Elektrotechnische Werkstatt
G. Schumann, Bydgoszcz
Jagiellońska 13 Tel. 207 (Oklitz)
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen
Radio — Blitzableitungen
Reparatur elektro-medizin. Apparate 10519

Unterricht
in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse**
durch 9919
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Wer erteilt im Monat August zur Vorbereitung f. Untersekunda 10471
Unterricht?
Gefl. Angebote erbeten **Grund, Gdańska 26.**

Anfertigung von
Staatssteuern-Reklamation
Jahresabschlüssen und 10001
Uebernahme von Buchführung
Andrzej Burzynski
früher państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego (fr. Obersteuer-Sekretär)
Sienkiewicza 47
Telefon 206.

Sommersprossen



Gelbe Flecke, Brandflecke beseitigt unter Garantie Apotheker's
J. Gadebusch „Axela“
Krem gegen Sommersprossen ½ Dose 2.50 zł. ¹/₁ Dose 4.50 zł. Dazu „Axela“ Seife 1 St. 1.25 zł. 3 St. 3.50 zł. in **Bydgoszcz** zu haben in nachstehenden Drogerien und Apotheken: **Apteka pod Aniołem,** Gdańska, **Fr. Bogacz,** Dworcowa 94, **St. Bożeński,** Gdańska 23, **M. Buzalski,** Grunwaldzka Drogerja, **Drogerja pod Lwem,** Sienkiewicza 48, **Drogerja pod Łabędziem,** Gdańska 5, **Foto-Drogerja,** Jagiellońska 43, **J. Gluma,** Dworcowa 19a, **M. Górecki,** Pomorska 8, **H. Gundlach,** Poznańska 4, **W. Heydemann,** Gdańska 20, **B. Kiedrowski,** Długa 64, **Kindemann,** Nakielska, **Kopczyński,** Sniadeckich, **I. Kotlega,** Dworcowa 13, **Apt. Kużaj,** Długa, **A. B. Lewandowski,** Długa 41, **J. Owczarzak,** Grunwaldzka 13, **Apteka Piastowska,** Pl. Piastowski, **Apteka lg. Rochoń,** Niedźwiedzia, **Karol Stark,** Gdańska, **H. Walter,** Gdańska 37, **Schiefelbein, Bydg.,** Bocianowo, **Nowicka, Bydg.,** Rynek Zbożowy 3, **Apteka Umbreit,** Bydgoszcz-Okole, Apteka i drogerja, **A. Kłoniecki,** Osie (Pom.), **Br. Gruber,** Więcbork, Hallera, **R. Kowall,** Więcbork, Rynek 16. 10346

Beftes
Sisal-Bindegarn
Lauflänge zirka 450 Mtr. pro Kilo
Erntepläne
versch. Größen und
Getreide-Säcke
empfiehlt
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Bydgoszcz
Dworcowa 30
Telefon 100.
10535

Neuheit zum Totlachen



Ulk-Geld-börse
für den elegant. Herrn unentbehrliches Zierstück, **8.65 zł** gegen Voreinsendung. **9.65 zł** Nachnahme durch 9960
Zenit, Warlubie (Pom.)
P. K. O. Poznań 206319.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
4557 **Dworcowa 90.**

10338 Mein
Steuerspezialbüro
ul. Gdańska 151, Tel. 1674,
habe ich **erweitert durch Einrichtung einer besond. Bilanzabteil. unt. Mitwirk. ein. gerichtlich vereidigt. Bücherrevis.** Auß. sämtl. Steuer- u. Verwaltungssach. werden ausgef.: Aufstell. u. Prüf. von Bilanz. u. Umrechn. d. Bilanz. i. Sinne der Verordng. d. Herrn Staatspräsend. v. 22. 3. 1928. Gesetzblatt Nr. 38.
Chmarzyński,
ehem. Leiter der hiesigen Finanzämter.

Gründl. Unterricht
in **Polnisch, Deutsch u. Rechnen** w. erteilt 4673
Jagiellońska 32, I.

Wer erteilt gründl. **poln. Unterricht** i. den Abendstd.? Preisoff. u. S. 4636 a. d. Geschst. d. Z.

Kinder
kleidet man am geschmackvollsten
im Magazin bei
F. Szulcowa
ul. Gdańska 43.

Zugeschnittene Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 10271

Oeffentlicher Verkauf!
In einer Streitsache verkaufe ich an Meistbietenden auf fremde Rechnung **a. Dienstag, dem 7. August d. J.,** um 15 Uhr in meinem Bureau **Dworcowa 95**
15 Tonn. Roggenmehl Marke „Komet“
15 Tonn. Roggenmehl Marke „Komet“
15 Tonn. Roggenmehl Marke „Komet“
Wł. Junk, 10502
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysł.-Handlowej w Bydgoszczy.

Hypotheken
reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 10336
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Führe sämtl. Arbeiten
im Kürschnereifach
aus. **R. Dimant,** Dworcowa 12, 1 Tr. vorn. 4679

Trottoirplatten
geben zu billig. Preisen mit längeren Zahlungsterminen ab. 10339
Gebr. Schlieper,
ul. Gdańska 99,
Tel. 306. Tel. 361.

Bäder und Kurorte

Schlesisches
Moorbad Ustron
an der Weichsel in den Beskiden, 354 m ü. d. M
Angezeigt bei Rheumatismus
Frauenleiden, Gicht, Athritis deformans,
Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a. Badearzt Dr. F. Sniegon Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Park. Tennis. Kino. Tägliche Kurkonzerte. Herrliche gesunde Lage. Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß. Auskünfte ert. kostenl. die
5455 **Badeverwaltung.**

Luftkurort
Strauchmühle bei Oliva im Freistaat Danzig 6119
10 Minuten Fußweg von Oliva. — Ca. 25 Minuten zur See. Idyllisch im Walde gelegen, besonders für Erholungsbedürftige.
Gut eingerichtete Balkonzimmer mit und ohne Pension.
Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Warmbäder im Hause.
Verlangen Sie Prospekt! **Bes. A. Leitzke Ww.,** Tel. Oliva 1.

Vom Danziger Holzmarkt.

Starker Rückgang der Holzausfuhr im 1. Halbjahr 1928.

Die Geschäftsstille am Danziger Holzmarkt hat auch im Juli keineswegs nachgelassen, hält vielmehr ganz unvermindert an, zumal die Anfragen aus England eher noch weiter nachgelassen, als zugenommen haben. In den Zahlen der Gesamtausfuhr macht sich das deutlich bemerkbar. Sie betrug im Juni noch 74 600 To., ist aber im Juli auf nur 60 000 To. zurückgegangen, während im Juli des Vorjahres die Holzausfuhr etwa 141 000 betrug und demnach 2½ Mal so groß war. Die vorliegende ausführliche Statistik für das erste Halbjahr 1928 ergibt eine gesamte Holzausfuhr von nur 556 000 To., gegenüber 872 000 To. im ersten Halbjahr 1927 und 591 000 To. im ersten Halbjahr 1926. Am stärksten zurückgegangen ist die Ausfuhr nach England, die im vorigen Jahre 64 Prozent der Gesamtmenge betrug und jetzt ungefähr 60 Prozent der Gesamtmenge ausmacht. Außer der Ausfuhr von Schnittholz ist auch die Ausfuhr von kiefernen und eichenen Schwellen und von Telegraphenstangen und Grubenholz erheblich zurückgegangen. Die Anfragen aus England waren in der letzten Zeit besonders schwach, weil England jetzt genug Holz aus Rußland und Finnland hereinbekommt. Verlangt werden von dort daher nur Speziallängen oder besonders breite Abmessungen. Sehr stark vermindert hat sich auch die Nachfrage aus Belgien, und auch Frankreich kauft erstaunlich wenig, wogegen Holland stärkeren Bedarf aufzuweisen hat. Etwas lebhafter als im vorigen Jahre ist das Geschäft für Hartholz, worin auch England als Käufer stärker auftritt. Neuerdings hat sich der Absatz von Sleepers etwas belebt, worin die Preise angezogen haben. Für Sleepers werden jetzt 9½ Sh. und auch etwas darüber gezahlt. Für Schnittholz erwarten die Danziger Exporteure eine gewisse Belebung im Herbst, zumal neuerdings die polnischen Preise etwas heruntergesetzt sind. In Polen hat man angesichts des schlechten Absatzes nach Deutschland, wo ebenfalls die hohen Preise nicht gezahlt werden können, sich schließlich dazu herbeigelassen, die Preise etwas zu ermäßigen, worauf die Danziger Exporteure mit einem stärkeren Einkauf in Polen begonnen haben. Für Weißholz aus dem Wilnaer Gebiet, wofür man vor zwei Monaten noch etwa 11 Ł frei Danzig zahlen mußte, sind jetzt Abschlüsse zu 10 Ł zustande gekommen, während Rotholz zu 11—11¼ Ł frei Danzig, statt früher 12 Ł zu haben ist. Die Zufuhr auf dem Eisenbahnwege nach Danzig hat deshalb auch bereits deutlich zugenommen, und es kamen Ende Juli täglich etwa 100 Waggons Holz an, während es Ende Juni nur etwa 80 Waggons waren. Wenn unter diesen Umständen Danzig in England wieder etwas billiger anbieten kann, so werden sich zum Herbst sicherlich größere Abschlüsse ermöglichen lassen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Anwendung der polnischen Einfuhrverbote für Weizenmehl, Weizen und Roggenmehl in der freien Stadt Danzig. Das von Polen am 1. Juli 1928 erlassene Einfuhrverbot für Weizenmehl ist von der freien Stadt Danzig einige Tage später übernommen worden. Das von Polen am 12. Juli 1928 getroffene Einfuhrverbot für Weizen und Roggenmehl wird von der freien Stadt Danzig ebenfalls übernommen werden, sobald es dem Senat der freien Stadt Danzig von Polen offiziell mitgeteilt wird. Bei allen drei Einfuhrwaren hat bzw. wird sich der Senat entsprechende Kontingente für den Eigenbedarf Danzigs vorbehalten und dies dem polnischen Finanzminister mitteilen. Durch das Einfuhrverbot für Weizen wird die Danziger Mühlenindustrie besonders hart betroffen, da in letzter Zeit täglich 40—60 Waggons von ausländischem, insbesondere von kanadischem Weizen verarbeitet und nach Polen weitergesandt worden sind.

Fahrpreisermäßigungen für Besucher der Königsberger Messe! Die Danziger Besucher der bevorstehenden Königsberger Herbstmesse (11.—14. August) erhalten auf der Strecke Marienburg—Königsberg und zurück eine Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent auf die Fahrkarten 2. und 3. Klasse. Auf den Motorschiffen „Hansestadt Danzig" und „Preußen" erhalten die Messebesucher eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung auf die einfachen Fahrpreise. Die Seefahrt Zoppot—Pillau, die sonst 6 Mark kosten würde, kostet danach 3 Mark, ebensoviel die Rückfahrt. Die ermäßigten Fahrkarten werden in beiden Fällen gegen Vorweis eines messeamtlichen Ausweises, der in Danzig, Vorst. Graben 58, erhältlich ist, ausgehändigt. Während die ermäßigten Bahnfahrkarten entweder im „Norddeutschen Lloyd" (Hohes Tor), oder im Reisebureau „Orbis" (Stadtgraben 7) verabfolgt werden, werden die ermäßigten Seefahrkarten bei deren Lösung an Bord der genannten Motorschiffe ausgehändigt. Bei der Seefahrt kämen für die Hinfahrt die Dampfer am Freitag, dem 10. d. M., Sonntag, dem 12., und Montag, dem 13. d. M., morgens 9 Uhr, von der Zoppoter Seebrücke in Frage. Die Rückfahrt könnte am Montag, dem 13., und Mittwoch, dem 15. August, und zwar ab Königsberg um 11.36, an Zoppot 15.30, vorgenommen werden.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

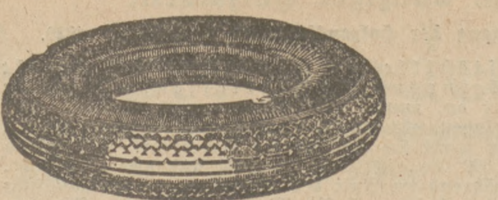
Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań

Sp. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz / Oddział Bydgoszcz } **Gdańska 162**
Telefon 291, 374, 373.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182. -:- Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Zloty- und Dollarwertkonten. -:- -:- -:- Laufende Rechnung.
Scheckverkehr :: An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Sorten und Devisen. 3307
Bank-Incassi.



Personen- und Lastwagen

englischen Fabrikats **„MORRIS"**
Autobereifung sämtlicher Dimensionen ab Lager
„Firestone", „Goodyear" und „Dunlop"
Kugel- u. Drucklager der berühmten Weltmarke **Fichtel & Sachs**
Ersatzteile, Autozubehör, Oele, Fette, Benzine und Benzole
Dampfvulkanisieranstalt
empfiehlt 10390
„Autotechnika", Inh. Czesław Kabaciński
Bydgoszcz, Sobieskiego 9

Tel. 2109 Tel. 2109

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich nach meiner Krankheit ab 1. August meine Arbeit wieder aufnehme.
Erna Bakarinow, Friseurin
Marcinkowskiego 4. 4598

Wir liefern von der Firma

Lanz-Mannheim

Großbulldogs für Rohölbetrieb
Dampfdreschmaschinen
Motordreschmaschinen

Landwirtschaftl. Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp., Poznań 10046

Filiale Bydgoszcz

Tel. 374, 291 **Dworcowa 30, I Treppe** Tel. 374, 291

Bauentwürfe, Kostenberechnungen zu städt. u. ländlich. Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Fabriken, Fabrikschornstein., Ziegeleien, Ringöfen sow. Taxen und Gutacht. fertigt
Architekt A. Raeder, Poznań
Podhalańska 2. 10090

Drainagen
Kulturtechnisches Büro
Otto Hoffmann, Kulturtechn.
in **Gniezno, Trzemeszyńska 69**
Spezialausführungen v. Drainageanlagen Wiesenbau, Ent-u. Bewässerungsanlagen Projektaufnahmen, Kostenvoranschlägen Vermessungen und Gutachten.
30 Jahre im Fach. 17274

25% billiger als überall
überzeuge Dich!
weil aus eigner Werkstatt.
Damenmäntel, Kostüme, Kleider und Damenhüte, Herrenanzüge und Mützen, Herren- u. Damenwäsche sowie sämtl. **Kurzwaren**
Długa 49, róg Jezuickiej
Leon Dorożyński.
Beamte und Eisenbahner bekommen auf Teilzahlung. 10331

Für Berlin
Vertretung Polnischer Exportprodukte zu übernehmen gesucht.
Auch Hausverwaltung wird übernommen.
Sicherheiten können in Polen gestellt werden.
Offert. unt. T. 10392 an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Lohnverzinnung ....
Spezialität: **Einseitig Verzinnen**
in den größten Dimensionen
Klempnerarbeiten
Be- und- Entwässerungs - Anlagen
Bruno Grage, Kościuszki 12. 10332

Stückkalk
Portland-Zement
Teer
Dachpappe
und alle anderen
Baumaterialien
liefern zu günstigsten Preisen und Bedingungen 10349
Gebr. Schlieper
Dachpappenfabrik
Telef. 306. **Gdańska 99.** Telef. 361.

Aus heuriger Ernte frisch bereitetes
Brennesselwasser
ist das Beste für die Haarpflege.
Schwanen-Drogerie
10345 Bydgoszcz, Gdańska 5.

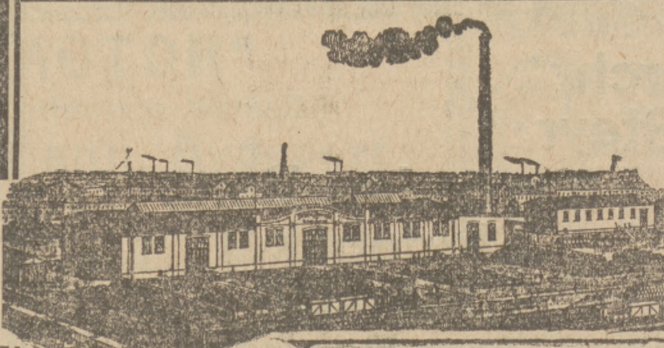
MORTIN

VERNICHTET ABSOLUT SICHER: SCHWABEN FLIEGEN MOTTEN WANZEN FLÖHE SOWIE JEGLICHES UNGEZIEFER MIT BRUT.



FÜR MENSCHEN UND HAUSTIERE UNSCHÄDLICH
ERHÄLTLICH IN APOTHEKEN, DROGEN- UND FARBHANDLUNGEN ★
9351

Das gute
Qualitätspiano
prämiiert mit der goldenen Medaille
finden Sie in der 10405
Centrala Pianin
Bydgoszcz, Pomorska 10
Tel. 1738. gegenüber der Feuerwache. Tel. 1738.
Mässige Preise. — Günstige Teilzahlungen.
Vertretungen in Lodz und Lemberg.



Fabrik technischer Öle und Fette
Ernst Schmidt
Bydgoszcz
Telephon 288 u. 1616
✲ 10398
Traktoren-, Auto- und Motorenbetriebsstoff
wie Gasöl, Benzin, Schmieröl und Getriebefett
Amerikanische sowie inländische Heiss- und — — Sattdampf-Cylinderöle, Maschinenöle — —
Kons. Maschinen- und Wagenfette etc.
TRAN
Lager technischer Bedarfsartikel für Industrie und Landwirtschaft

---

Empfehle mein Geschäft zur Reparatur und Erneuerung von Wagen. Sichere, beste Bedienung. Auswahl von Ersatzteilen, Patentachsen, Federn usw., gebog. Hölzer, Räder, Kasten, Speichen, Arbeitswagen, Kutschwagen aller Art, oft Gelegenheitskäufe, Ankauf alter Wagen. 10354
Fabryka powozów
dawn. Sperling-Nakło.
Tel. 80. — rok zał. 1864.

K. Wrycz - Rekowski
10330 empfiehlt als Spezialität:
3- und 4-Lampen-



Radio-Apparate
auf bequeme Teilzahlung.
Akkumulatoren
werden geladen und verliehen.
Bydgoszcz, Jezuicka 12, Tel. 10-12.

Zur Herbstsaat
empfehlen wir unsere
Raps-
Wintergersten-
Roggen-
und Weizen-Züchtungen
in Original und Absaaten.
Ausführliche Saatgutliste steht kostenlos zur Verfügung. 10396
Wiederverkäufer erhalten entsprechende Rabatte.
Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p., Poznań
Tel. 60-77 Zwierzyniecka 13. Telegr. Saatbau.

Achtung! Achtung!
Wir bieten billig an:
1 gebr. „Deering"-Garbenbindemäher 5' Schnittbreite
1 „ „Massey-Harris" „ 5' „
1 „ Grasmäher mit Holztreibstange
3 „ Drillmaschinen 3 Mtr. Spurbreite
Fabrikat „Sack", „Ventzki" und „Naumann"
unter vollster Garantie für die Betriebsfähigkeit. 10350
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
ul. św. Trójcy 14 b. Telefon 79.

Musterbeutel
in allen gangbaren Größen.
A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz,** ulica Jagiellońska 16.

Chicke, gutsitzende
Damen-Toiletten
werden zu soliden Preis. gefertigt 3691
Jagiellońska 44, I.

Verborgene Kräfte.

Es gibt kein größeres Wunder, als das Leben selbst. Da ist ein Samenkorn, winzig klein, kaum zu unterscheiden von einem Stäubchen. Du säest es auf dein Beet und siehe, es wird daraus eine Staude, die bald dich überragt, die Blüten trägt, und wieder Samen bringt. Da liegt in deinem Mutterarm so ein Kindlein, das eben seinen ersten Schrei getan hat, so zart, so hilflos, so zerbrechlich, daß du erst gar nicht weißt, wie du es anfassen sollst . . . und nach Jahren geht neben dir ein baumlanger Junge, der auf sein Mütterchen mit zärtlichem Stolz heruntersieht und zu dem sein Mütterchen mit zärtlichem Stolz emporblickt. Was ist das für ein Wunder, dies Wachsen und Werden, dies Leben, das wir so gedankenlos leben! Und gar das Innenleben einer Seele. Welcher Vater hätte nicht staunend das Erwachen des Geistes in seinem Kinde beobachtet und leise sein eigenes Können verglichen mit der erstaunlichen Fähigkeit eines kleinen Kindes, die Umwelt in sein kleines Köpfchen zu bannen. Da sind verborgene Kräfte am Werk, die kein Mensch begreifen und ergründen kann.

Aber das ist klar: alles Leben geht von innen nach außen, aus der Verborgenheit in das Offenbarwerden. Wo Gottes Geist in einem Menschen ein neues Leben schuf, da begann es in ganz geheimen Tiefen der Seele, mit einer „Erneuerung im Geiste des Gemütes", mit der Schöpfung eines neuen Herzens, mit der Umwandlung der Gesinnung, mit der Pflanzung eines Lebenskeimes in der Seele. Ist das nicht der Fall, dann bleibt alles nur Schein- und künstlich aufgetragene Tünche. Der Prozeß der Lebensumgestaltung verläuft, wo er echt ist, nach dem Herrenwort bei dem Propheten Hesekiel: „Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun." Im stillen Wirken des göttlichen Geistes liegen jene aufbauenden Kräfte, die auch allen Hemmungen zum Trotz das neue Leben in einer Menschenseele sich entfalten lassen bis hin zu den reichen Früchten, die Paulus nennt: „Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit."

D. Blau-Posen.

—————

—* **Ernennung von Ehrenkonsuln.** Zum schwedischen Konsul für Pommerellen und Posen bestätigt wurde Witold Hedinger in Posen. Zum schwedischen Ehrenkonsul für Pommerellen wurde Br. Korzon in Gdingen bestätigt. — Zum Generalkonsul für Finnland wurde für Danzig und Gdingen Herr Noe-Danzig bestätigt. — Zum Ehrenkonsul für die Republik Peru für Posen wurde Herr W. Wrzesniewicz-Posen bestätigt. — Zum Ehrenkonsul von Honduras wurde für ganz Polen Major Miron Schefkin-Warschau bestätigt.

§ **Einheitliche Neuregelung für Postzustellungen.** Das Postministerium hat eine Verordnung herausgegeben, wonach mit dem 1. August alle bisherigen Bestimmungen über die Zustellung gewöhnlicher Postsendungen außer Kraft gesetzt werden und folgende Neuregelung Platz greift: Gewöhnliche Postsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Zeitungen, Handelspapiere und Warenproben) sollen in dem auf der Adresse vermerkten Hause abgegeben werden, und zwar dem Empfänger persönlich oder einem Familienmitgliede oder Hausbewohner. Wenn sich an der Wohnungstür ein Briefkasten befindet, können Postsachen, die frei von jeder Nachzahlung sind, dort in diesen hineingeworfen werden. In Häusern, in denen spezielle größere Vorrichtungen für die Aufnahme von Postsachen angebracht sind, kommt ausschließlich die Abgabe aller Postsendungen in diese Vorrichtungen in Frage. Gewöhnliche Briefe, die nur gegen Empfangsbescheinigung ausgehändigt werden dürfen, z. B. Gerichtszustellungen, müssen stets persönlich an den Adressaten gelangen.

§ **Apotheken-Nachtdienst** haben bis Montag, 6. d. M., früh die Schwanen-Apotheke (Danzigerstraße), Kronen-Apotheke (Bahnhof-Ecke Mittelstraße) und Kużaj-Apotheke (Friedrichstraße), von Montag, 6., bis Montag, 13. d. M. die Kronen-Apotheke (Bahnhofstraße) und Löwen-Apotheke (Chausseestraße Schleusenau).

§ **Registrierausweise für mechanische Fahrzeuge.** Das städtische Polizeibureau fordert die Inhaber von mechanischen Fahrzeugen auf, die neuen Registrierausweise abzuholen und die alten ungültigen abzugeben. Die neuen Registrierausweise können im städtischen Polizeibureau, Burgstraße (Grodzka) 32, Zimmer 8, abgeholt werden.

§ **Die Jagd im August.** In unserem letzten Bericht über die Jagd im August ist insofern ein Fehler unterlaufen, als die Jagd auf Hirsche im August bei uns überhaupt gesetzlich verboten ist. Laut „Dz. Ust." 110/27 v. 14.. 12. 27 Art. 49 ist die Schußzeit für Hirsche nur der September und Oktober.

§ **Wochenmarktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz herrschte reges Leben. Man forderte für: Butter 2,90—3,00, Eier 2,40—2,50, Weißkäse 0,50 bis 0,60, Tilsiterkäse 2,00—2,50, Blumenkohl 0,60—2,00, Weißkohl 0,25, Wirsingkohl 0,30, Mohrrüben 0,15—0,20, Salat 0,10, Kohrabi 0,20, Gurken 0,50—0,60, Stachelbeeren 0,50—0,70, Kirschen 0,50—0,90, Johannisbeeren 0,40—0,50, saure Kirschen 0,30—0,50, Pfefferlinge 1,00, Schoten 0,20, Bohnen 0,25, Tomaten 2,50—2,80, Blaubeeren 1,00, Walderdbeeren 1,50; auf dem Geflügelmarkt preisten junge Hühner 1,50—2,50, alte 4—6, Tauben 1,50 ,Enten 5—6, Gänse 10—12. In der Markthalle forderte man für Speck 1,60, Schweinefleisch 1,50—1,70, Rindfleisch 1,20—1,60, Kalbfleisch 1,20—1,40, Hammelfleisch 1,20—1,40, Aale 2,50, Hechte 1,80—2,00, Schleie 2,00—2,50, Plötze 3 Pfund 1,00, Barse 0,80—1,20.

In **Sensationeller Freispruch.** Der frühere Polizeikommissar Anton Bibrowicz, sowie die früheren Polizeibeamten Stanisław Bukowski und Franz Buda, die des Verbrechens im Amte angeklagt waren (grobe Mißhandlungen von Arrestanten), sind am gestrigen Freitag von der ersten Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts freigesprochen worden. Während der Beratung des Gerichts und nach Fällung des Urteilsspruches kam es zu argen Demonstrationen, die sich auf der Straße fortsetzten. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

In. **Ein Meineidsprozeß** gelangte vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zur Verhandlung. Angeklagt war der frühere Landwirt Leon Petrykowski von hier, Thornerstraße 184. Der Angeklagte ist beschuldigt, vor längerer Zeit eine wissentlich falsche Aussage vor dem Kreisgericht in Znin in einer Zivilprozeßsache gemacht und mit seinem Eide bekräftigt zu haben. Petrykowski hält im Termine seine Aussagen aufrecht und gibt folgendes an: Seine Frau besaß ein Grundstück in Schubin und verkaufte dies an einen Major Hoerl für 700 Dollar. H. zahlte 3500 Złoty an und verpflichtete sich außerdem, 2½ Zentner verschiedenes Obst zu liefern. Die letzte Abmachung wurde nicht in den Vertrag aufgenommen, aber Hoerl willigte in diese Bedingung gern ein. Die Eheleute Hoerl hielten aber nicht Wort und lieferten das vereinbarte Obst nicht; außerdem bestritten sie die Vereinbarung, worauf seine Frau gegen H. klagte. Im Termin vor dem Kreisgericht in Znin leistete er dann den Eid, daß obige Vereinbarung abgemacht worden ist. Die Eheleute Hoerl, als Zeugen vernommen, bestreiten entschieden, mit dem Angeklagten Petrykowski eine Vereinbarung auf Lieferung von Obst eingegangen zu sein. Unter den ca. 15 vernommenen Zeugen ist sonst niemand, der positive Angaben machten konnte, so daß der Staatsanwalt keinen Strafantrag stellte. Das Gericht sprach darauf den Angeklagten lediglich wegen widersprechender Aussagen der Zeugen frei.

In. **Wegen fahrlässiger Tötung** hatte sich die verehelichte Marta Śmigoda von hier, Adlerstraße 7, zu verantworten. Die Angeklagte leistete bei einem Geburtsfall ihrer unverehelichten Tochter selbst „Hilfe", wodurch das Kind zur Erde fiel und den Tod erlitt. Die Leiche trug die Angeklagte, ohne dazu befugt zu sein, nach dem Kirchhof in der Berlinerstraße und vergrub sie dort. Der Staatsanwalt beantragte, die S. mit sechs Monaten Gefängnis zu bestrafen; das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis.

In. **Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens** im Sinne des § 176 Abs. 1 hatte sich der Klempnermeister Max Feibusch aus Fordon vor der verstärkten zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Die Beweisaufnahme ergab die Schuld des Angeklagten, obgleich dieser alles in Abrede stellte. Der Staatsanwalt beantragte, F. mit acht Monaten Gefängnis zu bestrafen. Das Gericht verurteilte den F. mit Rücksicht auf sein Alter zu sechs Monaten Gefängnis und bewilligte ihm für vier Monate eine Bewährungsfrist, so daß er zunächst nur zwei Monate zu verbüßen haben wird.

In **Ein Feuer** brach heute früh nach 7 Uhr in dem Hofgebäude des Grundstücks Gammstraße 15 aus. Die alarmierte Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Da der Brand von Einwohnern inzwischen gelöscht wurde.

§ **Vom Auto überfahren** wurde gestern in der Kaiserstraße (Bernadynska) ein Anton Stark, Kś. Skorupki 106. Er trug leichtere Verletzungen davon. Die Schuld an dem Unfall ist bisher noch nicht festgestellt.

§ **Eingefangener Hund.** Das städtische Polizeibureau gibt bekannt, daß sich dort ein zugelaufener Hund (Dobermann) befindet. Der Eigentümer kann sich Burgstraße (Grodzka) 32, Zimmer 7, melden.

§ **Fahrraddiebstahl.** Aus dem Korridor der Stadtkrankenkasse wurde gestern einem Bronisław Nitka, wohnhaft Elisabethstraße 39, ein Fahrrad gestohlen. Der Täter ist unerkannt entkommen.

§ **Aus dem Laden gestohlen** wurde einem Feige-Borowicz, Rinkauer Straße 16, Unterwäsche im Werte von 100 Złoty.

§ **Festgenommen** wurden gestern fünf Personen, davon vier Betrunkene und eine von der Staatsanwaltschaft gesuchte Person.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Der Männerturnverein Bydgoszcz-West unternimmt Sonntag, den 5. d. M., einen Familien-Ausflug nach Prondy (Turnbruder Goede). Für Erfrischungen und Überraschungen ist bestens gesorgt. Abmarsch 8 Uhr von Kleinert. Turnfreunde ladet hierzu ein Der Vorstand. (4668

Freundinnenverein. Montag, den 6. August: Dampferfahrt nach Brahemünde zu Asbar. Abfahrt 3 Uhr Danziger Brücke. (4663

* *

* **Dąblin** (Kreis Inowrocław), 3. August. Einen erschütternden Mord an ihren beiden Kindern beging hier am 1. d. M. die 38jährige Landwirtsfrau Selma Manke. Während ihr Mann auf dem Felde arbeitete, ergriff die Unglückselige in einem Wahnsinnsanfall ein Rasiermesser und durchschnitt damit zuerst ihrer 8½jährigen Tochter Helene und sodann der 3½jährigen Rotraut die Kehle, worauf sie sich auf dem Boden erhängte. Wie die darauf durchgeführte Untersuchung ergab, beging Frau M. die furchtbare Tat in einem Anfall von Raserei.

ll **Krotoschin,** 3. August. Zum sechsten Male befand sich der gefürchtete Taschendieb St. Walkowski aus Lodz auf der Anklagebank, diesmal aber in Krotoschin. Während des letzten Jahrmarktes versuchte er dem Landwirt Piotr Iwanek, als dieser eben seinen Durst an einer Wasserpumpe löschen wollte, den Geldbeutel aus der Tasche zu ziehen. In demselben Augenblick jedoch faßte Iwanek den Zudringlichen bei der unehrlichen Hand und übergab ihn „eigenhändig" der Polizei. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis, wovon ihm aber auf Grund der Amnestie leider drei Monate erlassen werden mußten.

ll. **Koschmin,** 3. August. Raubüberfall. Am Freitag der vorigen Woche, abends gegen ½8 Uhr, überfiel ein Straßenräuber eine H. Bałaniakówna, welche von Koschmin nach Obra zurückkehrte, raubte ihr eine Aktentasche mit 100 Złoty Bargeld, sowie kleinere, kurz vorher eingekaufte Sachen, und flüchtete ins abgelegene Feld. Nicht lange aber erfreute sich dieser seiner Eroberung, denn bald faßte man ihn. Der Verbrecher war vor kaum einer Woche aus dem Gefängnis in Wronke entlassen worden.

es **Mrotschen** (Mrocza), 3. August. Schwermütig geworden ist die Frau des Obsthändlers Kowalski aus Mrocza. Die Ursache scheinen Familien- und finanzielle Verhältnisse zu sein. — Zigeuner weilen seit Tagen mit vielen Wagen, bespannt mit besonders schönen Pferden, in unserer Stadt. Frauen in Trupps mit Kindern ziehen von Haus zu Haus um wahrzusagen, und — finden immer noch welche.

ak. **Nakel** (Nakło), 2. August. Eine aufregende Szene spielte sich gestern an der Netze ab. Ein junger Mann von den Instleuten eines hiesigen Stadtgutes wollte durchaus sein kleines Kind ertränken. Die Mutter des Kindes quälte ihn fortwährend, sie zu heiraten, aber das wollte er nicht. Da brachte sie ihm kurzerhand das Kind. Der junge Mann begab sich mit diesem an die Netze und machte wiederholt Versuche, das Kind hineinzuwerfen, wurde aber immer daran gehindert. Nun ging er an die Sleska, um dort das Kind los zu werden. Inzwischen hatten Leute die Polizei alarmiert und ein Schutzmann erschien, um den Unmenschen zur Kommandantur mitzunehmen. Neugierig schaute das blasse Gesichtchen des kleinen Kindes auf die Leute, ahnungslos, daß es soeben hart am Tode vorübergegangen war.

ll. **Ostrowo,** 3. August. Durch Leuchtgas vergiftet hat sich in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August in der Kościuszko-Kaserne das aus Dębica, Kr. Odolanow, stammende Dienstmädchen des Offizierstellvertreters Szymański. Die sofort nach Auffinden der Vergifteten eingeleiteten Rettungsversuche blieben erfolglos.

Briefkasten der Redaktion.

„Alter Abonnent Nr. 100." Im Gesetz ist ein bestimmter Satz für solche Forderungen nicht vorgesehen; im Hinblick auf die Zeitverhältnisse und den Wertrückgang der Grundstücke dürfte eine Aufwertung auf 50—60 Prozent angemessen erscheinen. Bei 50 Prozent betrüge die Summe 3703,50 Złoty. Dazu die Zinsen zu dem alten Zinssatze, den wir nicht kennen, von dem umgerechneten Kapital. Zu 5 Prozent würden die Zinsen vom 1. Januar 1924 an bis 1. Juli 1928 833,26 Złoty betragen.

Nr. 27. M. R. Sie müssen zahlen, wenn Sie entweder als Erbe oder aus anderem Grunde für die Verpflichtungen Ihrer Mutter aufzukommen haben. Ihre Einwilligung zu der Operation war nicht erforderlich.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 3. August. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 65,75 G. 8proz. Obligationen der Stadt Posen (100 Zł.) 92,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 97,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zł.) 56,00 B. Tendenz: unverändert. — Industrieaktien: H. Cegielski 48,50 G. Unja 195,00 G. Tendenz: unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 3. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, —,— — —,—. Belgrad —. Budapest —. Bukarest, Oslo —. Helsingfors —. Spanien —, Holland 358,35, 359,25 — 357,45, Kopenhagen —,—, —,—, — —,—, London 43,29, 43,40—43,18, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 34,90, 34,98 — 34,82, Prag 26,42—26,48, — 26,36, Riga —, Schweiz 171,64, 172,07 — 171,21, Stockholm 238,62, 239,22, — 238,02, Wien 125,78, 126,09 — 125,47, Italien 46,65, 46,77, 46,53.

Der Złoty am 3. August. Danzig: Ueberweisung 57,67 bis 57,82, bar 57,67—57,82. Berlin: Ueberweisung Warschau 46,875 bis 47,075, Kattowitz 46,90—47,10, Posen: Ueberweisung 46,95 bis 47,15, bar gr. 46.715—47,125, bar kl. 46,60—47,00, Zürich: Ueberweisung 58,20, London: Ueberweisung 43,30, Newyork: Ueberweisung 11,25, Riga: Ueberweisung 58,65, Bukarest: Ueberweisung 18,14, Prag: Ueberweisung 377,45. Mailand: Ueberweisung —,—, Wien: Ueberweisung 79,32—79,60.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 3. August Geld	Brief	In Reichsmark 2. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.765	1.769	1.767	1.771
—	Kanada . . 1 Dollar	4.182	4.190	4.183	4.191
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.898	1.895	1.891	1.895
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—.—	—.—	20.86	20.90
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	—.—	—.—	2.136	2.140
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.333	20.373	20.338	20.378
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.189	4.197	4.1885	4.1965
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.497	0.499	0.498	0.500
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.281	4.289	4.281	4.289
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.14	168.48	168.26	168.60
10%	Athen	—.—	—.—	5.415	5.425
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.25	58.37	58.26	58.38
6%	Danzig . . 100 Guld.	—.—	—.—	81.30	81.46
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.541	10.561	10.536	10.556
5.5%	Italien . . 100 Lira	21.905	21.945	21.905	21.945
7%	Jugoslavien 100 Din.	—.—	—.—	7.358	7.372
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.82	112.04	111.85	112.06
8%	Lissabon . 100 Elsc.	—.—	—.—	19.13	19.17
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.79	112.01	111.79	112.01
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.37	16.41	16.38	16.42
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.412	12.432	12.412	12.432
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.615	80.775	80.625	80.785
10%	Sofia . . . 100 Leva	—.—	—.—	3.022	3.028
5%	Spanien . . 100 Pes.	68.81	68.95	68.86	69.00
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.05	112.27	112.04	112.26
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	—.—	59.18	59.075	59.195
6%	Budapest . . . Pengö	—.—	—.—	72.95	73.09
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.875	47.075	46.875	47.075

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 3. August. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,002 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br. Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,67 Gd., 57,82 Br. Noten: London 25,005 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br.. Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,67 Gd., 57,82 Br.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,117 Zł., 100 franz. Franken 34,76 Zł., 100 Schweizer Franken 170,953 Zł., 100 deutsche Mark 211,73 Zł., 100 Danziger Gulden 172,457 Zł. tschech. Krone 26,314 Zł., österr. Schilling 125,277 Zł.

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 4. August wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:

Rotklee 200—225, Weißklee 170—220, Schwedenklee 180—225 Gelbklee, in Hülsen 60—70, Gelbklee, enthülst 100—125, Inkarnatklee 270—300, Wundklee 180—200, Engl. Raygras hies. 80—90, Timothee 45—50, Serradella 30—34, Sommerwicken 40—42, Winterwicken (Vicia villosa) 80—90, Peluschken 40—41, Viktoriaerbsen 70—75, Felderbsen, kleine 45—50, Senf 60—65, Sommerrübsen 75—80, Winterraps 70—75, Buchweizen 45—50, Hanf 80—100, Leinsamen 85—95, Hirse 50—60, Mohn, blau 100—105, Mohn, weiß 120—125, Lupinen, blau 22—24, Lupinen, gelb 24—25 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 3. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	49.00—51,00	Roggenkleie . . .	30.50—31.50
Roggen Richtpreis	38.00—39.50	Felderbsen	—.—
Weizenmehl (65%)	69.00—73.00	Folgererbsen . . .	—.—
Roggenmehl (65%)	60.00	Viktoriaerbsen . .	—.—
Roggenmehl (70%)	58.00	Blaue Lupinen . .	25.00—26.00
Braugerste	—.—	Gelbe Lupinen . .	26.00—27.00
Hafer	42.75—44.75	Roggenstroh, gepr.	—.—
Wintergerste . . .	33.50—35.50	Heu, lose (neues) .	—.—
Weizenkleie . . .	25.00—26.00	Heu, gepreßt . . .	—.—

Gesamttendenz: ruhig.

Getreide. Warschau, 3. August. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau, Marktpreise: alter Roggen 42—43, neuer mit Verladetermin 8 bis 10 Tage 40—41, Weizen 55—56, Braugerste 45—46, Grützgerste 42 bis 43, neue Wintergerste 40—41, Einheitshafer 49—51, Roggenkleie 31—32, Weizenkleie 28—29, trockener Winterraps 82—83, Weizenmehl 4/0 A. 88—90, 4/0 80—82, Roggenmehl 65proz. 64—65. Tendenz ruhig, Umsätze gering. Es wurden die ersten Abschlüsse mit neuem Getreide getätigt.

Berliner Produktenbericht vom 3. August. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 237—240, September 254, Oktober 253,75, Dezember 255. Tendenz schwächer. Roggen märk. 240—243, Sept. 248,25, Oktober 248,50, Dezbr. 249,50. Tendenz schwächer. Gerste: neue Wintergerste 206—215. Hafer märk. 248—250, Mais loko Berlin 241—243. Weizenmehl 29,25 bis 32,75. Roggenmehl 32,25—35,25. Weizenkleie 15,—15,25. Weizenkleiemelasse 15,90—16,10. Roggenkleie 17,25. Raps 320—325. Viktoriaerbsen 44—53, kl. Speiseerbsen 35-40. Futtererbsen 25,00—27,00. Peluschken 28,00—32,00. Ackerbohnen 26—28,00. Wicken 30,00—32,00. Lupinen, blau 15,00—16,00, Lupinen, gelb 16,50 bis 17,50. Rapskuchen 19,50—20,00. Leinkuchen 24,00—24,60. Trockenschnitzel 18,00—18,50. Soyaschrot 21,50—22,60. Kartoffelflocken 25,00—25.50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 3. August. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 139,75, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 85—90, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 81,00—82,50.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 3. August. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 18 Rinder (darunter — Ochsen, 6 Bullen, 12 Kühe u. Färsen), 220 Schweine, 150 Kälber, 34 Schafe, 366 Ziegen, — Ferkel, zusammen 788 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Das Paar Ferkel kostete 35—55 Złoty.

Marktverlauf: Wegen geringen Auftriebs nicht notiert.

Wasserstandsnachrichten.

Weichsel-Wasserstand am 4. August, 10 Uhr.
Zawichost +0,70, Warschau +0,62, Plock +0,14, Thorn —0,07, Fordon —0,04, Kulm —0,24, Graudenz —0,18, Kurzebrack +0,31, Piekel —0,61, Dirschau —1,01, Einlage +2,40, Schiewenhorst +2,68.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 165.